

# 2015





## Adressen · Ansprechpartner

### Zentrale Hamburg

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Depenau 2  
D-20095 Hamburg  
Postfach 101304  
D-20008 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40 32109-0  
Fax: +49 (0) 40 32109-890  
BIC: EIHBDDEH  
IBAN: DE72 2000 0000 0020 3103 00  
E-Mail: info@eihbank.de  
Internet: www.eihbank.de

### Niederlassung Teheran

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Tehran Branch  
No. 28, Tandis St., Nelson Mandela Blvd.  
(Ex North Africa Blvd.)  
P.O. Box 19615/851  
Tehran 19156 33383 / Iran  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-27  
Fax: +98 (0) 21 26203029  
E-Mail: eih@eih-tehran.com

### Niederlassung Kish Island

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Kish Branch  
Sanaee Avenue  
P.O. Box 79415/148  
Kish Island 79417-75757 / Iran  
Tel.: +98 (0) 76 44424590-3  
Fax: +98 (0) 76 44423790  
E-Mail: info@eihkish.com

### Hamburg

#### Kredit Markt, Marketing

Thomas Junge, Abteilungsleiter  
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: thomas.junge@eihbank.de

#### Kredit Marktfolge

Ulrich Bischoff, Abteilungsleiter  
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: bischoff@eihbank.de

#### Treasury

Jens Prien, Abteilungsleiter  
Tel.: -250, Fax: -287, E-Mail: prien@eihbank.de

#### Dokumentengeschäfte

Dorthe Pangritz, Abteilungsleiterin  
Tel.: -400, Fax: -491, E-Mail: d.pangritz@eihbank.de

#### Zahlungsverkehr

Hans-Peter Reckschwardt, Abteilungsleiter  
Tel.: -200, Fax: -295, E-Mail: hp.reckschwardt@eihbank.de

#### Kontoführung

Katja Ingrisich, Abteilungsleiterin  
Tel.: -820, Fax: -495, E-Mail: k.ingrisich@eihbank.de

### Niederlassung Teheran

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com  
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

### Niederlassung Kish Island

Ali Hashemi, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3  
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de

# Geschäftsbericht · Annual Report 2015

## Inhalt

04 Brief des Vorstandsvorsitzenden

06 Lagebericht

20 Jahresbilanz

22 Gewinn-und-Verlust-Rechnung

24 Anhang

31 Bestätigungsvermerk  
des Abschlussprüfers

32 Bericht des Aufsichtsrates

## Contents

35 Letter of the Chairman

36 Management Report

48 Balance Sheet

50 Statement of Income

52 Annex

58 Auditors' Report

59 Report of the Supervisory Board

## Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Kunden,  
sehr geehrte Geschäftspartner,  
liebe Freunde unserer Bank,

Hamburg, 7. Juni 2016

das zähe Ringen um ein für alle Beteiligten passendes Abkommen zwischen Iran und der 5+1-Gruppe hat das Jahr 2015 noch einmal sehr spannend werden lassen. Am 14. Juli 2015 war der Durchbruch erreicht und die Inhalte dieser Vereinbarung wurden weltweit mehrheitlich positiv aufgenommen.

In Erwartung dieser Entwicklung haben wir unsere Maßnahmen für den Wiederanlauf des aktiven Geschäftes noch einmal deutlich erhöht. Gleichwohl war klar, dass jegliches Neugeschäft und Teile der Aufbauplanung erst mit dem Implementation Day und folglich mit der Aufhebung der Finanzsanktionen gegen unsere Bank realisiert werden können.

Wir haben aufgrund unserer erfolgreichen Geschäftspolitik bei gleichzeitig hohem Risikobewusstsein in den vergangenen Jahren nennenswerte Reserven bilden können. Das anhaltende Zinsumfeld, insbesondere die Negativverzinsung unserer eingefrorenen Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, nachhaltige Transferschwierigkeiten zur Reduzierung von Kundenforderungen und Steuernachzahlungen aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung haben das Wirtschaftsjahr jedoch stark belastet, sodass die Rücklagen nicht wie geplant weiter erhöht werden konnten.

Dennoch sind die Ausstattung mit Eigenmitteln und die Liquidität unserer Bank nach wie vor mehr als komfortabel und vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung können wir mit Stolz sagen, dass wir die umfangreichen Schwierigkeiten der letzten Jahre und das gelebte Stress-Szenario mit Bravour gemeistert haben.

Nachdem am 16. Januar 2016 die Finanzsanktionen gefallen sind, sehen wir uns, auf Grundlage guter Korrespondenzbankbeziehungen im iranischen Markt und in Verbindung mit unseren Produkten und Dienstleistungen, als kompetenter Partner für die finanzielle Abwicklung des europäisch-iranischen Handels bestätigt.

Welcome on Board – zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der eihbank freue ich mich, unsere internationalen Geschäftspartner in unserem Hause begrüßen zu dürfen, und wünsche uns allen einen erfolgreichen Neustart in einem attraktiven Geschäftsumfeld.

Mit freundlichen Grüßen



Siavosh Naghshineh  
Vorsitzender des Vorstandes



**Titelseite:**

Welcome on Board – Ein Neustart für das Irangeschäft

*„Wir können den Wind nicht ändern,  
aber wir können die Segel richtig setzen“*



Aristoteles (384–322 v. Chr., Skulptur des Bildhauers Lysippos, Rom, Palazzo Altemps)  
gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Philosophen der Geschichte

Die Unterzeichnung des Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) im Juli 2015 und die darauf folgende Aufhebung der Sanktionen im Januar 2016 haben den Weg geebnet für ein Wiederaufleben der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den westlichen Staaten und der Islamischen Republik Iran.

---

**Kennzahlen der eihbank auf einen Blick**


---

<b>Beträge in Mio. EUR</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Geschäftsvolumen	622,7	677,0	709,3	891,3
Summe der Kredite	101,1	103,5	99,6	161,5
Summe der Einlagen	170,0	213,2	268,0	431,3
Haftende Eigenmittel	429,7	431,8	414,1	418,3
Jahresüberschuss	1,6	1,5	0,5	1,4
Bilanzgewinn	4,8	3,4	1,9	1,4
Anzahl der Mitarbeiter	36	37	45	50

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Europäisch-Iranische Handelsbank AG – im Folgenden auch kurz „eihbank“ genannt – hat ihren Hauptsitz in Hamburg und führt zwei Filialen in Iran (Teheran und Kish Island). Als Bank in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland unterliegt die eihbank in vollem Umfang deutschem Recht sowie der nationalen als auch der europäischen Bankenaufsicht.

Die Bank betreibt das internationale Dokumentengeschäft mit Kunden und Banken in Iran, traditionell vornehmlich zur Abwicklung des Handels zwischen Europa und Iran. Hierzu gehört sowohl das Handelsgeschäft im engeren Sinne, mit Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren, als auch das Projektgeschäft, im Wesentlichen im Rahmen des Anlagenbaus und Transportwesens. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die eihbank zu einem Spezialisten für Produkte rund um Akkreditive und zielorientierte Finanzierungsösungen.

Während des gesamten Geschäftsjahres 2015 unterlag die Bank noch dem Anhang VIII der Iran-Verordnung 267/2012 mit der Folge, dass der Abschluss von Neugeschäften nicht mehr erlaubt war und alle Vermögenswerte der Bank innerhalb Europas eingefroren waren.

Somit konnte das Bestands- bzw. Altgeschäft im Rahmen der EU-Verordnungen erst nach Vorlage entsprechender Genehmigungen seitens des Servicezentrums Finanzsanktionen der Deutschen Bundesbank abgewickelt werden. Zusätzlich erschwerten individuelle geschäftspolitische Entscheidungen europäischer Banken den Transfer von Euro-Liquidität, die zur Reduzierung von Verbindlichkeiten iranischer Banken und unserer Kunden bestimmt waren.

Die seit November 2013 geführten Verhandlungen zwischen den G5+1-Staaten und Iran zogen sich bis Mitte des Jahres 2015 hin, bevor der Durchbruch mit dem Abschluss des Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) am 14. Juli 2015 erreicht wurde. Mit dieser umfassenden Vereinbarung zur Beendigung des mehr als zehn Jahre andauernden Konfliktes wurde die Aufhebung der Sanktionen in mehreren Schritten festgelegt. Die erste Stufe beinhaltete die Freigabe von eingefrorenen Guthaben, die Aufhebung von Finanz-, Bank- und Versicherungssanktionen sowie die Aufhebung der Sanktionen für die Öl-, Gas- und Schifffahrtsindustrie und trat mit dem Implementation Day nach Umsetzung und Erfüllung umfangreicher nuklear-bezogener Maßnahmen durch Iran in Kraft.

Mit Beschluss (GASP) 2016/37 vom 16. Januar 2016 hat der EU-Rat festgestellt, dass Iran die Maßnahmen des Anhangs V des JCPOA getroffen hat und somit der Implementation Day eingetreten ist.

Einhergehend mit dem Beschluss haben die beiden EU-Verordnungen 2015/1861 und 2015/1862 ihre Rechtswirkung entfaltet, welche unter anderem die Streichung der eihbank aus dem Anhang VIII der Verordnung (EU) 267/2012 bedeutete. Zusätzlich entfielen mit diesem Datum auch die umfangreichen Melde- und Genehmigungspflichten der vorgenannten Verordnung.

Die Wirtschaft der Islamischen Republik Iran ist trotz zunehmender Privatisierungsmaßnahmen immer noch weitgehend unter staatlicher Kontrolle. Der wichtigste Sektor der iranischen Wirtschaft ist die Erdöl- und Erdgasproduktion.

Einnahmen aus der Erdöl- und Erdgasförderung tragen zu mehr als 50 % zum iranischen Staatshaushalt bei. Durch

## Lagebericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

den im letzten Jahr weiter deutlich gefallenem Ölpreis und den Boykott von Ölimporten seitens der EU musste Iran wieder erhebliche Einnahmeverluste hinnehmen. Die Weltbank prognostiziert eine Steigerung der iranischen Erdölexporte von 0,5 – 0,7 Mio. Barrel pro Tag, sobald die Sanktionen aufgehoben sind. Sie geht von einem starken Aufschwung der Islamischen Republik Iran aus mit der sich am schnellsten entwickelnden Wirtschaft der Region.

Unter der im Juni 2013 gewählten Regierung von Präsident Hassan Rohani konnte das Wirtschaftswachstum belebt werden. Ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2012 noch um 6,6 % zurück, stieg es im vergangenen Jahr 2015 schon wieder um 0,8 %; für 2016 wird eine deutliche Steigerung um 4,4 % erwartet.

Ziel Irans wird es nach Aufhebung der Sanktionen auch sein, die ausländischen Direktinvestitionen zu erhöhen, die in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen waren. Anreize hierfür wurden inzwischen geschaffen.

Mit finanzpolitischen Maßnahmen konnte die Inflation in den letzten Jahren mehr als halbiert werden auf 15,1 % im Jahr 2015. Für 2016 wird eine weitere Senkung auf 11,5 % erwartet.

Die EU-Lieferungen nach Iran blieben im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast unverändert und erreichten einen Wert von EUR 6,5 Mrd. (+ 1 %). Die EU-Importe aus Iran stiegen im Jahr 2015 um 7 % und erreichten einen Wert von EUR 1,2 Mrd.

Wichtigstes Lieferland der EU war mit Abstand weiterhin Deutschland mit Lieferungen in Höhe von EUR 2,1 Mrd.,

das sind 13 % weniger als im Jahr 2014. Die Importe aus Iran nach Deutschland hingegen stiegen um 12 % auf EUR 0,3 Mrd.

#### Deutsch-iranischer Außenhandel

Zahlen in Mrd. EUR	2015*	%	2014	%	2013
Ausfuhren	2,07	-13,0	2,38	+29,0	1,84
Einfuhren	0,32	+12,0	0,28	+7,0	0,26
<b>Saldo</b>	<b>1,75</b>		<b>2,10</b>		<b>1,58</b>

\*Quelle: Eurostat (vorläufige Zahlen)

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte BIP war im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+1,6 %), im Jahr 2013 lediglich um 0,3 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3 % lag.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich 2015 nur noch um 0,25 % erhöht, damit lag die Inflationsrate im Vergleich zu 2014 auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Im Dezember 2015 verteuerten sich Waren und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 %.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland ist durch eine positive Entwicklung der Beschäftigungslage gekennzeichnet. Zum Jahresende lag die Arbeitslosenrate mit 4,5 % wie schon im Vorjahr auf dem niedrigsten Wert in ganz Europa. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Dezember 2015 mit 43,269 Mio. einen neuen Höchststand.

Der deutsche Außenhandel zeigte sich 2015 insgesamt dynamisch, der Export blieb aber unter seinen Möglich-

## Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftsdaten der eihbank

keiten aufgrund von gesunkener Nachfrage im Euroraum, sanktionsbedingt von rückläufigem Russlandgeschäft, dem schrumpfenden chinesischen Außenhandel und der sich insgesamt eintrübenden Weltwirtschaftskonjunktur.

Die Prognosen für die Wirtschaftsleistung Deutschlands sind zwar weiter positiv, aber der Süden Europas verzeichnet nur ein sehr geringes Wachstum. Zwar stieg im Euroraum das reale BIP um 0,4 % im 3. Quartal 2015 (Q3 2014; 0,2 %), aber Frankreich und Italien, nach Deutschland die größten Volkswirtschaften, haben unverändert große strukturelle Probleme. In Krisenstaaten wie Spanien und Portugal geht es dank der schmerzhaften Spar- und Reformprogramme zwar wieder aufwärts, doch die Gefahr eines Rückfalls in die Krise besteht weiterhin, ebenso wie in Griechenland, wo die Reformen noch nicht in ausreichendem Maße umgesetzt werden.

Die stark gesenkten Leitzinsen, der niedrige Euro und die stark gefallenen Energiepreise sollten 2016 das konjunkturelle Klima im Euroraum jedoch wieder beleben.

## Geschäftsdaten der eihbank

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich das Geschäftsvolumen um 8,02 % auf EUR 622,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (4,55 % auf EUR 677 Mio.) reduziert. Trotz der nahezu vollständig wertberichtigten Kundenkreditvolumina von brutto EUR 53,2 Mio. (i. Vj. EUR 84 Mio.) konnte ein Zinsüberschuss von TEUR 2.974 erzielt werden, dessen Ergebnis allerdings durch die Negativverzinsung unseres Bundesbankguthabens stark belastet wurde. Der Provisionsüberschuss aus einzelnen Akkreditivgeschäften und Garantien des Altbestandes reduzierte sich weiter von TEUR 249 im Vorjahr auf TEUR 91.

### Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

In Mio. EUR/per 31.12.	2015	2014	2013
Bilanzsumme	615,4	669,3	698,7*
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	7,3	7,7	10,6*
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>622,7</b>	<b>677,0</b>	<b>709,3*</b>

\*Betrag wurde aufgrund der Berücksichtigung von Deckungsguthaben geändert

Der Rückgang des Geschäftsvolumens um EUR 54,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus über die Bundesbank abgeflossenen Kunden- und Bankverbindlichkeiten sowie einer Verrechnung der Steuerrückstellungen mit den in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Steuererstattungsansprüchen.

### Kreditvolumen (brutto)

In Mio. EUR/per 31.12.	2015	2014	2013
Guthaben bei Zentralnotenbanken	501,3	527,9	520,6
Forderungen an Banken	93,8	80,5	56,6
Forderungen an Kunden	53,2	84,0	127,4
Schuldverschreibungen	0,0	15,5	59,5
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	10,5	11,4	14,3
<b>Kreditvolumen total</b>	<b>658,8</b>	<b>719,3</b>	<b>778,4</b>

Das Bruttokreditvolumen nahm im Geschäftsjahr fast unverändert zum Vorjahr um EUR 60,5 Mio. weiter ab, wobei sich die Forderungen an Banken durch Kreditrückzahlungen um EUR 13,3 Mio. erhöht und die Forderungen an Kunden um EUR 30,8 Mio. vermindert haben. Die Forderungen an Banken sind bis auf ein Fremdwährungsfestgeld von EUR 0,2 Mio. ausschließlich täglich fällig.

Die liquiden Mittel bestehen ausschließlich aus der Barreserve, die am Bilanzstichtag EUR 501,3 Mio. betrug. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war 2015 jederzeit gegeben.



## Lagebericht

Geschäftsdaten der eihbank

<b>Einlagen</b>			
<b>In Mio. EUR/per 31.12.</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	91,2	105,6	149,4
gegenüber Kunden	78,8	107,6	118,6
<b>Einlagen total</b>	<b>170,0</b>	<b>213,2</b>	<b>268,0</b>

Die Verbindlichkeiten der eihbank gegenüber Banken verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 13,6 % auf EUR 91,2 Mio. und sind ausschließlich täglich fällig. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen um EUR 15,4 Mio., die befristeten Verbindlichkeiten um EUR 13,4 Mio. ab.

Im Jahr 2015 verringerte sich der Zinsüberschuss um TEUR 1.419 gegenüber dem Vorjahr. Die Verminderung

resultiert aus der Erhöhung der Negativverzinsung des Bundesbankguthabens sowie der Bestandsabschmelzung der zinsträchtigen Kundenforderungen und dem Abgang der Anleihen und Schuldverschreibungen. Der Provisionsüberschuss nahm sanktionsbedingt um TEUR 158 ab.

Der Personalaufwand ist – im Wesentlichen bedingt durch ein neues Vorstandsmitglied und den Abschluss von Altersversorgungsverträgen mit zwei Vorstandsmitgliedern – im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 878 gestiegen.

Im Verhältnis zum Vorjahr sind die anderen Verwaltungsaufwendungen um 63,5 % auf TEUR 3.750 gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der 2016 zu implementierenden neuen Kernbankensoftware.

### Ertragsrechnung in TEUR/per 31.12.

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>+ / ./. </b>	<b>%</b>
Zinsüberschuss	2.974	4.393	-1.419	-32,3
Provisionsüberschuss	91	249	-158	-63,5
<b>Zins- und Provisionsüberschuss</b>	<b>3.064</b>	<b>4.642</b>	<b>-1.577</b>	<b>-34,0</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-7.596	-5.261	2.335	44,4
davon:				
Personalaufwand	-3.845	-2.967	878	29,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	-3.750	-2.294	1.456	63,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	-270	-578	-308	-53,4
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	-1.498	-480	-1.018	212,0
Risikovorsorge	8.623	27.311	-18.688	-68,4
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.325</b>	<b>25.634</b>	<b>-23.309</b>	<b>-90,9</b>
Zuführung/Auflösung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.500	-19.000	-20.500	107,9
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	3.118	0	-3.118	100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.943</b>	<b>6.634</b>	<b>310</b>	<b>4,7</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.875	-8.194	-3.319	-40,5
Sonstige Steuern	-505	3.105	-3.610	-116,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.563</b>	<b>1.545</b>	<b>19</b>	<b>1,2</b>

## Lagebericht

Geschäftsdaten der eihbank

Mitarbeiter

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus Zinsen auf Steuerforderungen des Finanzamtes für vergangene Jahre. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geprägt von Rückstellungsaufösungen.

Die Netto-Auflösung der Risikovorsorge in Höhe von EUR 8,6 Mio. ergab sich hauptsächlich aus der Kreditrückführung eines einzelwertberechtigten Engagements, der Teilauflösung der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken nach § 340f HGB sowie einer Drohverlustrückstellung.

Im Berichtsjahr wurde eine Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von EUR 1,5 Mio. vorgenommen.

Der positive Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.118 resultiert ausschließlich aus der Auflösung von gebildeten Rückstellungen für einen Sozialplan aus dem Jahr 2011 aufgrund der Iran-Sanktionen.

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2008–2012 wurde 2015 abgeschlossen. Steuerrückstellungen aus 2014 wurden im Berichtsjahr mit Steuerforderungen verrechnet. Ein darüber hinausgehender Aufwand wurde zulasten des Steueraufwandes gebucht. Weitere steuerliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 310. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 1.563 nach TEUR 1.545 im Vorjahr.

Die Niederlassung Teheran weist einen Verlust von TEUR 302,8 aus. Hier stehen die laufenden Verwaltungskosten sowie ein Steueraufwand für Vorjahre dem sanktionsbedingt fehlenden Neu- und Bestandsgeschäft gegenüber.

Die Niederlassung Kish Island konnte im Geschäftsjahr 2015 durch Mieteinnahmen ein positives Ergebnis von TEUR 33,8 ausweisen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 2015 in Höhe von Euro 4.844.230,93 (i. Vj. EUR 3.358.997,36) eine Dividende von 1 % (EUR 3,5 Mio.) auf das Nominalkapital an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.344.230,93 auf neue Rechnung vorzutragen.

### Eigenmittelausstattung

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Grundkapital	350.000	350.000
Gesetzliche Rücklage	12.330	12.252
Andere Gewinnrücklagen	22.047	22.047
Bilanzgewinn	4.844	3.359
<b>Summe</b>	<b>389.222</b>	<b>387.658</b>

## Mitarbeiter

Eine lange Durststrecke liegt hinter uns, die unter stetigem und motiviertem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dennoch zu einem organisatorisch und wirtschaftlich erfolgreichen Ergebnis für die Bank führte. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie der Bank, trotz der widrigen Umstände, die Treue gehalten haben, und wünschen uns allen eine erfolgreiche Zeit in dem nun wieder aktivierten Iran-Geschäft. Ebenso bedankt sich der Aufsichtsrat für ihren Einsatz zum Wohle der Bank.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 36 Mitarbeiter sowie drei Vorstände bei der eihbank beschäftigt. Davon entfallen auf die Niederlassung Teheran fünf Mitarbeiter und auf die Niederlassung Kish Island vier Mitarbeiter.

## Lagebericht

Mitarbeiter

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine betriebsbedingten Kündigungen und auch keine Kündigungen seitens der Mitarbeiter. Die Bank kann sich unverändert auf die Erfahrung der teilweise langjährigen Mitarbeiter stützen.

Der Abschluss des Joint Comprehensive Plan of Action zwischen den G5+1-Staaten und Iran im Juli 2015 hat die lang ersehnte Hoffnung in Aufbruchsstimmung verwandelt, sodass die Mitarbeiter der Bank höchst motiviert die geplanten Aufbaumaßnahmen umgesetzt haben.

Wir möchten an dieser Stelle auch den Mitarbeitern unserer iranischen Gesellschafterbanken, der Iranischen Zentralbank und der iranischen Korrespondenzbanken für die gute, umfassende Zusammenarbeit danken.

## Nachtragsbericht

Am 16. Januar 2016 hat der EU-Rat festgestellt, dass Iran die Maßnahmen des Anhangs V des JCPOA erfüllt hat und somit der Implementation Day eingetreten ist. Somit wurden durch Beschluss (GASP) 2016/37 des EU-Rates des gleichen Tages die beiden EU-Verordnungen 2015/1861 und 2015/1862 rechtswirksam und führten zur Streichung der eihbank aus dem Anhang VIII der Verordnung (EU) 267/2012. Die Bank hat zur Anbindung an den elektronischen Zahlungsverkehr umgehend einen Antrag zur Reaktivierung des BIC-Codes bei SWIFT gestellt und alle erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ergriffen. Der Zugang zum europäischen Zahlungsverkehrssystem TARGET2 wurde am 1. März 2016 vollzogen; die Anbindung an den SEPA-Zahlungsverkehr erfolgte am 7. April 2016.

Des Weiteren konnten wir bereits eine nennenswerte Anzahl neuer Mitarbeiter für unsere Bank gewinnen.

## Prognosebericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es nicht ganz gelungen, den Bestand des überwiegend wertberichtigten Kreditportfolios durch Kreditrückzahlungen wie geplant zu reduzieren. Dementsprechend wurde zur Deckung des negativen operativen Ergebnisses eine Teilauflösung der Reserven nach § HGB 340g vorgenommen. Wir erwarten nach der Anbindung an SWIFT und der damit verbundenen Wiederaufnahme der Korrespondenzbank-Verbindungen erweiterte Transfermöglichkeiten unserer Kunden für Kreditrückführungen durch Zahlungen auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank.

Die Strategieplanung wurde aufgrund der noch nicht absehbaren Geschäftsabwicklung und der Reaktion der Marktteilnehmer nach Aufhebung der Sanktionen vorerst nur für zwei Jahre vorgenommen.

Danach gehen wir davon aus, dass die ausstehenden Forderungen aus dem Altgeschäft bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres ihre Erledigung finden. Die Geschäftsentwicklung haben wir für das vierte Jahr nach Aufhebung der Sanktionen mit Akkreditivavisierungen von EUR 500 Mio. und Kreditausnutzungen von EUR 105 Mio. konservativ geplant. Davon ausgehend, dass sich das ertragswirksame Geschäft erst in der zweiten Jahreshälfte herausbildet, wird sich das operative Ergebnis noch nicht vollumfänglich kostendeckend entwickeln. Gleichwohl führen die Risikovorsorgeauflösungen in der Planung zu einem positiven Ergebnis.

Tatsächlich scheint sich schon in den ersten Wochen nach dem Implementation Day abzuzeichnen, dass sich durch die Zurückhaltung vieler Großbanken in Bezug auf den Wiedereinstieg in das Iran-Geschäft ein Großteil der

## **Lagebericht**

Prognosebericht

Chancenbericht

Risikobericht

Akkreditive zugunsten deutscher und europäischer Exporteure auf uns konzentrieren wird. Demzufolge kann sich sowohl das Geschäftsvolumen also auch die Ergebnisentwicklung noch einmal deutlich positiver darstellen.

Die 2014 eingeleitete Steuerprüfung konnte 2015 abgeschlossen werden und der daraus resultierende Steueraufwand durch die gebildete Rückstellung und die Auflösung von Risikovorsorge vollständig kompensiert werden.

Die Liquiditätslage zeigt sich weiterhin stabil. Deren Ausstattung weist auch nach einem Stress-Szenario über alle Laufzeitbänder positive Liquiditätsüberhänge aus und ist somit auch für die Folgejahre geordnet.

## **Chancenbericht**

Es zeigt sich, dass unsere eingeleiteten Marketing-Maßnahmen auf Grundlage guter Korrespondenzbankbeziehungen zu den iranischen Banken Wirkung gezeigt haben und uns als Bank in Deutschland mit Iran-Expertise für den europäischen Markt ausweisen.

Zahlreiche Kundenbesuche namhafter deutscher und europäischer Firmen zeigen schon in den ersten Wochen nach dem Implementation Day, dass die Exportwirtschaft in Deutschland und Europa den Handel wieder aufgenommen hat und einen vertrauten Partner für die finanzielle Abwicklung sucht.

Wir sehen uns daher bestätigt, dass unsere Produkte und Dienstleistungen, insbesondere in der Abwicklung des Akkreditivgeschäftes für den europäisch-iranischen Außenhandel, erneut umfangreich nachgefragt werden.

## **Risikobericht**

Das Geschäftsjahr 2015 war noch geprägt durch die am 23. Mai 2011 erlassenen Sanktionen der EU gegenüber der eihbank.

Unter normalen Marktbedingungen bildet ein gesundes Verhältnis aus Risiko und Chance die Basis ertragsorientierter Geschäftstätigkeit. Somit kann die Übernahme der eingegangenen Risiken und deren Analyse als ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung bezeichnet werden. Unter den vorherrschenden Sanktionsbedingungen werden diese Prinzipien aufgebrochen. Das Verbot zum Neugeschäft führt von einer aktiven zu einer stark eingeschränkten Möglichkeit der Risikosteuerung.

Die Risikosituation der eihbank wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vorrangig durch die Listung der Bank am 23. Mai 2011 in den Anhang der seinerzeit gültigen EU-Verordnung und deren Auswirkungen geprägt. Zusätzlich wirken sich Abbrüche von Geschäftsbeziehungen Dritter aus, die aufgrund von deren firmenpolitischen Entscheidungen getroffen werden. Das Bestandsgeschäft wurde im Einklang mit sämtlichen Sanktionsvorschriften abgewickelt.

Ungeachtet dessen hat die Bank sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen umzusetzen. Anhand der Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – definiert der Vorstand im Rahmen der Bankstrategie die Risikopolitik sowie die Leitlinien für die bankweite Risikostrategie. Diese wird mindestens jährlich überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Im Hinblick auf die Sanktionierung und der zum Zeitpunkt ihrer Erstellung bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich des erneuten Markteintritts der Bank ist die Strategie mit einem verkürzten Zeithorizont von 24 Monaten erstellt worden. Aus der Risikostrategie

## Lagebericht

### Risikobericht

leitet die Bank einerseits ihre operativen Ziele in Form eines Businessplans ab, andererseits werden die relevanten Prozesse zur Risikosteuerung und Risikokontrolle sowie die wesentlichen Risiken unter dem Aspekt der

- Risikoidentifizierung,
  - Risikobeurteilung,
  - Risikosteuerung sowie
  - deren Überwachung und Kommunikation
- im bankweiten Risikohandbuch beschrieben.

**Verantwortlich für die Risikokontrolle**, d. h. für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung der Risiken, ist das zentrale Risikomanagement. In den Fachbereichen gibt es untergeordnete Risikobeauftragte, die ihrerseits die Risikopolitik in ihre Fachbereiche tragen. Somit kann ein in sich stringentes Risikomanagement in der Bank gewährleistet werden.

**Vorstand und Aufsichtsrat** werden quartalsweise anhand eines umfangreichen Risikoberichtes über die Risiken und ihre Einschätzung unterrichtet. Der Bericht wird in Anlehnung an die gültigen MaRisk-Vorgaben erstellt. Es finden grundsätzlich sämtliche Risiken der Bank Berücksichtigung. Zusätzlich erhält der Vorstand monatlich einen verkürzten Risikobericht zur Kenntnis.

**Im Hinblick auf die Abwicklung der Geschäfte** sowie der Steuerung und Überwachung der Risiken der Bank bestehen Organisationsrichtlinien. Die Bank verfügt über eine insgesamt flache Hierarchie und somit kurze und schnelle Entscheidungswege. Risikorelevante Aspekte können hierdurch sehr effektiv mit dem Vorstand erörtert werden.

**Notwendige Maßnahmen zur Steuerung ihrer Risiken** konnte die Bank im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter der Beachtung der Sanktionsauflagen umsetzen.

**In der Risikotragfähigkeit der eihbank** werden die zur Verfügung stehenden Deckungsmassen den identifizierten und bewerteten Risiken gegenübergestellt.

**Die Deckungsmassen** werden aus den anrechenbaren Eigenmitteln, dem kalkulierten Betriebsergebnis zzgl. der Vorsorgereserven und abzgl. der Kapitalunterlegung gemäß CRR/KSA gebildet. Zusätzlich werden noch wesentliche langfristige Rückstellungen als Abzugsposition berücksichtigt. Stille Reserven finden keinen Eingang in die Berechnung.

**Grundsätzlich** werden in der Bank (bei aktivem Geschäft) die

- Adressenausfallrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Liquiditätsrisiken und
- Operationellen Risiken

als wesentliche Risiken eingestuft und auch derzeit in die regulatorischen Anforderungen gemäß MaRisk eingebunden.

**Darüber hinaus hat die Bank in ihrer Strategie** die nachfolgenden Risiken als wesentlich eingeordnet und im Risikomanagement angemessen ausgestaltet:

- Strategische Risiken
- Währungsrisiken
- Liquiditätsrisiko in Form des Transferrisikos

**Die Bank stellt dem Adressenausfallrisiko**, dem Währungsrisiko sowie dem Zinsänderungsrisiko ein Limit zur Seite. Aufgrund der fehlenden Messbarkeit der strategischen Risiken sowie des Transferrisikos werden diesen Risiken keine direkten Limite zugeordnet.

**Risiken in Ausprägung des Zinsänderungsrisikos** sowie operationelle Risiken werden ungeachtet der bankspezifischen Eingliederung in die nicht wesentlichen Risiken

## Lagebericht

### Risikobericht

weiterhin einzeln bewertet, gestresst und unterliegen einem intensiven Monitoring.

**Risiken aus Beteiligungen, Reputationsrisiken und sonstige materielle Risiken** fallen ebenfalls unter den Aspekt der Nicht-Wesentlichkeit und werden wie die vorgenannten Risiken über den Risikopuffer für nicht wesentliche Risiken und Modellrisiken in der Risikotragfähigkeitsberechnung abgebildet. Da die Bank zum Jahresende keine Wertpapiere zur Liquiditätsreserve mehr im Bestand hält, liegen Marktpreisrisiken aus Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht vor.

Ein **Liquiditätsrisiko im engeren Sinne** ist weder aktuell noch unter erheblichen Stressbedingungen, vor dem Hintergrund der respektablen Liquiditätsreserve der Bank, zu sehen. Vor dem Hintergrund der Marktabkopplung wurde dieses Risiko unter Sanktionsbedingungen aus der Risikotragfähigkeitsberechnung herausgelöst. Seit Aufhebung der Sanktionen wird das Liquiditätsrisiko wieder in der Risikotragfähigkeit limitiert und bewertet.

Die **Bewertung des Liquiditätsrisikos** erfolgt anhand der Gaps aus Aktiva- und Passiva-Positionen pro Laufzeitband.

#### Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Die Bank fasst sämtliche Risiken unter dem **strategischen Risiko** zusammen, die direkt mit der Sanktionierung der Bank bzw. Irans in Zusammenhang stehen. Dieses Risiko beinhaltet insbesondere auch das Anlaufisiko, welches sämtliche Risiken umfasst, die mit dem erneuten Markteintritt der Bank einhergeht. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten hat die Bank ein Projekt initiiert, das die Einführung einer neuen Kernbankensoftware zum Inhalt hat.

Planspiele möglicher Entwicklungen, wie beispielsweise die kurzfristige Aufhebung der Sanktionen und Auswirkungen eines erhöhten Guthabens bei der Deutschen Bundesbank, werden durchgeführt und analysiert.

Die **Bewertung des strategischen Risikos** erfolgt über die Erfolgsrechnung. Das Auslaufen bestehender Geschäfte einerseits und die Negativverzinsung von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank andererseits belasten die Ertragssituation nachhaltig.

Die Bank beurteilt das **Währungsrisiko im Rahmen des Marktpreisrisikos** als ein für sie wesentliches Risiko. Um das Währungsrisiko angemessen beurteilen zu können, werden vergangenheitsbasierte Schwankungsbreiten innerhalb der Währungen berücksichtigt. Der ermittelten Risikoposition wird analog dem Zinsänderungsrisiko ein Laufzeitkorrekturfaktor aufgeschlagen, um dem Sanktionsumstand innerhalb der Risikotragfähigkeit Rechnung zu tragen. Vor dem Hintergrund möglicher Kreditrückführungen in Rial sowie dem Risiko hoher Schwankungen des Rial-Euro-Kurses misst die Bank dem Währungsrisiko insgesamt ein hohes Risikopotenzial zu.

**Anzumerken ist jedoch**, dass etwa 99 % aller Kredite und Verbindlichkeiten in EUR geführt werden, sodass das mögliche Währungsrisiko zum 31. Dezember 2015 hierdurch bedingt sehr gering ausfällt.

**Ferner ist anzumerken**, dass die Bank einerseits mit ihren Kreditnehmern grundsätzlich die Rückführung der Verpflichtungen in Euro anstrebt und andererseits der Rial-Euro-Kurs im Jahr 2015 nur geringen Schwankungen unterlag. Im Mittel lag der von der Iranischen Zentralbank Markazi veröffentlichte Kurs IRR/EUR bei 32.202, zum Jahresende bei 32.934.

## Lagebericht

### Risikobericht

Für das Währungsrisiko der Währung Rial werden auch Berechnungen zum freien Marktkurs durchgeführt. Der Kurs IRR/EUR zum freien Marktkurs lag im Mittel bei 37.922 und zum Jahresende bei 40.250.

Zum Ende 2015 weist die Bank insgesamt ein ausgeglichenes Währungsergebnis aus.

Die Bank geht davon aus, dass sich das Kursverhältnis IRR/EUR sowie das Verhältnis aus offiziellem Rialkurs und freiem Marktkurs auch 2016 in dem bisherigen Korridor bewegen wird, sodass es auch zukünftig zu keinen extremen Kursverlusten oder -gewinnen kommen wird.

Dem Liquiditätsrisiko in Form des Transferrisikos innerhalb des Zahlungsverkehrs wird ein hohes Risiko beige-messen. Zur Minderung dieses Risikos stellte die Bank frühzeitig entsprechende Genehmigungsanträge bei der Deutschen Bundesbank Servicezentrum Finanzsanktionen. Die Compliance- und Geldwäscheabteilung steht in engem Kontakt mit dem Zahlungsverkehr wie auch der Deutschen Bundesbank Servicezentrum Finanzsanktionen. In Ausnahmefällen wird ein Auskehren der Zahlungsverpflichtungen über das Amtsgericht mit schuldbeitfreiender Wirkung durchgeführt, sodass die Bank allen ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Mit Aufhebung der Sanktionen wird der Transfer erleichtert, inwieweit sich aber sämtliche Banken gegenüber dem Iran-Geschäft offen zeigen werden, bleibt abzuwarten.

Die Kreditrisiken werden unter dem Aspekt des Adressenausfallrisikos, angelehnt an die Vorgaben gemäß MaRisk BTR 1, grundsätzlich nach unterschiedlichen Kriterien analysiert und beschrieben. Zu nennen sind insbesondere die Aufteilungen nach:

- Branchen
- Ländern
- Risiko- und Größenklassen
- Sicherheitenkategorien

Es muss aber konstatiert werden, dass aufgrund des sich abwickelnden Geschäfts Analysen gegenüber einem aktiven Geschäftsfeld nur eingeschränkt vorgenommen werden können. Eine risikoadäquate Analyse ist aber in jedem Fall gewährleistet. Szenarien wurden risiko-adäquat durchgeführt.

Mit Aufhebung der Sanktionen stellt die Bank ihr Berichtswesen wieder auf eine tiefergehende Analytik der Daten um. Szenarien werden entsprechend geändert und wieder eine stärkere Gewichtung erhalten.

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos erfolgt mittels einer VaR(Value at Risk)-Berechnung.

Möglichen erhöhten Ausfallrisiken wegen der nicht ordnungsgemäßen Rückführung von Krediten, aufgrund der bestehenden Sanktion gegen Iran, wird durch die interne Verrechnungsmöglichkeit mit den iranischen Banken, sofern möglich, begegnet. Der überwiegende Teil des Kundenkreditvolumens unterliegt, aufgrund der bestehenden Adressenausfallrisiken sowie der Transferrisiken, der Intensivbetreuung. Diesem Umstand geschuldet hat die Bank entsprechend ihre Risikovorsorge getroffen und rund 93 % des Kundenkreditvolumens wertberichtigt bzw. mit (Einzel-)Rückstellungen abgesichert. Die Entscheidung über die Höhe der Risikovorsorge wird in Abhängigkeit von der Verwertbarkeit bestehender Sicherheiten, der Verhandlung von angepassten Tilgungsvereinbarungen sowie der Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls zwischen Kreditabteilung und Vorstand getroffen.

## Lagebericht

### Risikobericht

Die Bildung umfangreicher Einzelwertberichtigungen hat dazu geführt, dass die Bank zum Jahresabschluss 2015 dem Adressenausfallrisiko keine Wesentlichkeit mehr beimisst. Vor dem Hintergrund einer erneuten Geschäftsaufnahme erhält das Adressenausfallrisiko wie vor der Sanktionierung der Bank wieder das Merkmal eines wesentlichen Risikos.

Die Bank kann auf keine internen Ausfallquoten zurückgreifen, daher nutzt sie Ausfallquoten namhafter Ratingagenturen. Die Adressenausfallrisiken werden im Rahmen der individuellen Engagemententscheidung für jeden Kreditnehmer beurteilt und überwacht.

Sicherheiten liegen in erster Linie als Pledge Agreements vor. Der Anteil an Hypotheken oder Grundpfandrechten ist zu vernachlässigen. Eventualgeschäfte, insbesondere Garantieverpflichtungen, liegen zum Ende 2015 in Höhe von EUR 7,3 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.) unter Berücksichtigung von Deckungsguthaben vor. Für eine Garantie wurde eine Risikovorsorge in Höhe von EUR 0,9 Mio. gebildet (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Neben den vorgenannten Kreditrisiken auf Einzelkreditnehmerebene ist das Kreditgeschäft zusätzlich mit Länderrisiken behaftet. Die Steuerung erfolgt durch Länderlimite, die durch den Vorstand festgelegt werden, wobei institutionelle Länderratings berücksichtigt werden. Aufgrund des sich abwickelnden Geschäftes hat diese Limitierung auch im Jahr 2015 keine Relevanz mehr. Dem Länderrisiko Iran, das situationsbedingt stark mit dem Adressenausfallrisiko korreliert, wird bei aktivem Geschäft grundsätzlich mit einer entsprechenden pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen. Vor den benannten Hintergründen wurde auf die Bildung dieser Länderwertberichtigung zum Jahresende 2015 verzichtet.

Darüber hinaus besteht ein Sonderposten-Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von insgesamt EUR 41,5 Mio. (Vorjahr: EUR 43 Mio.).

#### Die weiteren Risiken im Einzelnen:

Zur Darstellung des Marktpreisrisikos bezogen auf das Zinsänderungsrisiko findet eine Berechnung gemäß Basel II auf Basis der Barwertmethode Anwendung. Zusätzlich werden auch hier Szenarien gerechnet, die unterschiedliche Entwicklungen der Zinskurve simulieren. Hierbei wird auf historische Zinskurvenentwicklungen abgestellt. Dem Marktpreisrisiko wird in der Bank grundsätzlich kein hohes Risiko beigemessen. Um dem fehlenden Marktzugang Rechnung zu tragen wird die ermittelte Risikoposition mit einem Laufzeitkorrekturfaktor beaufschlagt. Insgesamt wird dieses Risiko im allgemeinen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn wurde in der Bank bis zur Aufhebung der Sanktionsumstände in der Risikotragfähigkeitsberechnung nicht berücksichtigt, gleichwohl unterliegt es einer gesonderten Überwachung. Einerseits wird täglich die Kennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung berechnet und analysiert. Andererseits verfügt die eihbank über unterschiedliche EDV-gestützte Instrumente zur Kontrolle, Überwachung und Steuerung der Liquidität, die bis auf Einzelgeschäftsebene heruntergebrochen werden können. Damit wird eine effiziente Transparenz und Bewertungssicherheit erreicht. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer betrug im Jahresdurchschnitt 7,95 gegenüber 6,39 im Vorjahr; 8,37 zum 31. Dezember 2015. Die LCR-Kennziffer lag zum 31. Dezember 2015 bei 4,62.

Darüber hinaus prüft die eihbank die Liquiditätsströme der Bank im Rahmen einer gestressten Liquiditätsablaufbilanz.



## Lagebericht

### Risikobericht

Im Jahresverlauf, wie auch zum Bilanzstichtag, lag zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass vor. Im Hinblick auf die Liquiditätssituation lässt sich festhalten, dass auch binnen eines Fünfjahreshorizonts kein Liquiditätsengpass unter den gesetzten Restriktionen und Annahmen zu erwarten ist.

#### Hierunter fallen insbesondere:

- keine Berücksichtigung von Liquiditätszuflüssen durch Kreditrückführungen
- keine Berücksichtigung aus fällig werdenden Wertpapieren

Zum Jahresende hält die Bank keine Wertpapiere mehr in ihrem Bestand. Insofern entfallen in der Risikobetrachtung Wertpapierkursrisiken.

Im Jahr 2015 trugen nachfolgende Umstände zusätzlich zu einer positiven Entwicklung der Liquidität bei:

- Fälligkeiten von Wertpapieren in Höhe von EUR 15 Mio.
- Rückführung von wertberichtigten Engagements in Höhe von EUR 8,2 Mio. und entsprechende Auflösung der Wertberichtigungen

Rohstoffrisiken oder sonstige Preisrisiken liegen nicht vor.

Finanzinstrumente werden derzeit in der Bank zur Risiko- steuerung nicht genutzt.

Mit einem EDV-gestützten Self-Assessment werden die operationellen Risiken mindestens einmal jährlich für die Gesamtbank erfasst und analysiert. Zur Minderung und Abwehr möglicher Risiken hat die eihbank unterschiedliche Sicherungsvorkehrungen getroffen. Insbesondere hält die Bank in ihrem Organisationshandbuch ihre Prozesse und Arbeitsanweisungen stets auf einem aktuellen Stand. Die EDV-Systeme wurden, sofern es die Sanktionsauflagen

zuließen, ebenfalls regelmäßig aktualisiert. Das laufende Projekt EIHB 2.0 zur Einführung einer neuen Kernbanken- software wurde 2015 im Rahmen seiner Möglichkeiten weiter vorangetrieben, sodass die Bank davon ausgeht, die Implementierung im 1. Halbjahr 2016 abschließen zu können.

Die Bank bewertet das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz.

Rechtliche Risiken bestehen derzeit hauptsächlich in der Durchsetzung der Forderungen von säumigen Kunden. Das von der Bank angestrebte Revisionsverfahren zur Anfechtung der Sanktionierung der Bank vor dem Europäischen Gerichtshof wurde im Frühjahr 2015 abschlägig entschieden.

In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden rechtliche Risiken grundsätzlich über den pauschalen Risikopuffer abgesichert.

Das Risikomanagement steht in engem Kontakt zum Finanz- und Rechnungswesen. Abweichungen zwischen Soll-Werten aus der Budgetplanung und den erreichten Ist-Werten werden analysiert, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Absicherung nicht geplanter Risiken einerseits und der als nicht wesentlich klassifizierten Risiken andererseits nutzt die eihbank einen pauschalen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeitsberechnung. In diesem Puffer werden auch Modellrisiken berücksichtigt. Im Hinblick auf den Going-Concern-Aspekt vermindert die ermittelte Kapitalunterlegung gemäß CRR die zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse der eihbank.

## Lagebericht

Risikobericht

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

2015 war die Risikotragfähigkeit der Bank stets vollumfänglich gewährleistet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 liegt ein bewertetes Gesamtrisiko von EUR 65,9 Mio. bei freien Risikodeckungsmassen von EUR 348 Mio. vor (Vorjahr: EUR 51,4 Mio. sowie EUR 367,9 Mio.).

Das Gesamtrisiko verteilt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

- Adressenausfallrisiko: 9.808 TEUR
- Zinsänderungsrisiko: 34 TEUR
- Währungsrisiko: 7.103 TEUR
- Operationelle Risiken: 1.415 TEUR
- Sonstige Risiken: 47.520 TEUR

In den sonstigen Risiken werden Modellrisiken sowie sämtliche nicht näher benannten Risiken subsumiert. Gemäß CRR im KSA wird eine Eigenmittelanforderung in Höhe von EUR 11,6 Mio. ausgewiesen (Vorjahr: EUR 13,9 Mio.).

## Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2015 hat der Vorstand gem. § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gesondert berichtet. Der Bericht enthält folgende Schlussklärung des Vorstandes:

„Wir erklären hiermit, dass die Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften mit der Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran, und mit ihr verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem sie vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung

vereinbart bzw. erhalten hat und dass Maßnahmen im Geschäftsjahr 2015 im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.“

22. April 2016

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh  
Sabine Hummerich  
Dr. Ramin Pashaei Fam**



## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2015

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

<b>Aktiva</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1. Barreserve</b>		
a) Kassenbestand	1.029,34	2.596,13
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 501.338.534,15 (i. Vj. EUR 527.972.644,86)	501.338.534,15	527.972.644,86
	<b>501.339.563,49</b>	<b>527.975.240,99</b>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) täglich fällig	89.855.162,62	76.791.465,39
b) andere Forderungen	233.193,66	476.189,91
	<b>90.088.356,28</b>	<b>77.267.655,30</b>
<b>3. Forderungen an Kunden</b>	<b>3.651.003,24</b>	<b>18.530.434,28</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) Kommunalkredite EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Anleihen und Schuldverschreibungen</b>		
a) von öffentlichen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i. Vj. EUR 14.835.254,79)	0,00	14.835.254,79
b) von anderen Emittenten, darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>14.835.254,79</b>
<b>5. Beteiligungen</b>	<b>26.018,34</b>	<b>26.018,34</b>
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
<b>6. Immaterielle Anlagewerte</b>	<b>82.139,93</b>	<b>79.760,00</b>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
<b>7. Sachanlagen</b>	<b>6.482.115,40</b>	<b>6.645.063,38</b>
<b>8. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>13.681.198,02</b>	<b>23.908.332,60</b>
<b>9. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>38.386,43</b>	<b>33.039,83</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>615.388.781,13</b>	<b>669.300.799,51</b>

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2015

<b>Passiva</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) täglich fällig	91.231.334,00	105.626.759,84
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0,00
	<b>91.231.334,00</b>	<b>105.626.759,84</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
a) täglich fällig	57.334.732,21	72.814.304,96
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.412.286,83	34.772.373,17
	<b>78.747.019,04</b>	<b>107.586.678,13</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>503.925,33</b>	<b>286.517,92</b>
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.418,31</b>	<b>4.881,15</b>
<b>5. Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.784.320,10	3.053.324,54
b) Steuerrückstellungen	226.912,78	7.956.297,60
c) andere Rückstellungen	10.166.162,71	14.128.055,23
	<b>14.177.395,59</b>	<b>25.137.677,37</b>
<b>6. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>41.500.000,00</b>	<b>43.000.000,00</b>
<b>7. Eigenkapital</b>		
a) gezeichnetes Kapital	350.000.000,00	350.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) gesetzliche Rücklagen	12.330.335,46	12.252.165,27
bb) andere Gewinnrücklagen	22.047.122,47	22.047.122,47
c) Bilanzgewinn	4.844.230,93	3.358.997,36
	<b>389.221.688,86</b>	<b>387.658.285,10</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>615.388.781,13</b>	<b>669.300.799,51</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<b>7.325.805,91</b>	<b>7.684.112,20</b>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	<b>68.877,67</b>	<b>75.788,09</b>

**Jahresabschluss**

zum 31. Dezember 2015

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

**Aufwendungen**

In EUR	31.12.2015	31.12.2014
<b>1. Zinsaufwendungen</b>	<b>1.523.751,88</b>	<b>2.163.388,23</b>
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>	<b>4.212,20</b>	<b>5.483,20</b>
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	2.746.818,26	2.561.607,49
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 749.450,62 (i. Vj. EUR 117.783,08)	1.098.442,99	405.094,30
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.750.321,23	2.294.400,77
	<b>7.595.582,48</b>	<b>5.261.102,56</b>
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>269.568,88</b>	<b>578.281,70</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> davon aus Währungsumrechnung EUR 13.565,80 (i. Vj. EUR 209.339,58)	<b>2.966.824,83</b>	<b>1.058.666,22</b>
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken</b>	<b>0,00</b>	<b>19.000.000,00</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>4.875.155,36</b>	<b>8.194.590,18</b>
<b>9. Sonstige Steuern</b>	<b>504.730,39</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>1.563.403,76</b>	<b>1.545.136,62</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>19.303.229,78</b>	<b>37.806.648,71</b>

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2015

<b>Erträge</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1. Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.605.518,17	5.890.438,74
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-1.148.497,09	-400.236,74
	4.457.021,08	5.490.202,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	40.359,59	1.066.421,24
	<b>4.497.380,67</b>	<b>6.556.623,24</b>
<b>2. Provisionserträge</b>	<b>94.932,98</b>	<b>254.042,13</b>
<b>3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>8.623.417,79</b>	<b>27.311.038,64</b>
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b> davon aus Währungsumrechnung EUR 99.720,92 (i. Vj. EUR 194.401,94)	<b>1.468.999,15</b>	<b>579.474,19</b>
<b>5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Sonstige Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>3.105.470,51</b>
<b>7. Außerordentliche Erträge</b>	<b>3.118.499,19</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe der Erträge</b>	<b>19.303.229,78</b>	<b>37.806.648,71</b>
<b>1. Jahresüberschuss</b>	<b>1.563.403,76</b>	<b>1.545.136,62</b>
<b>2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>3.358.997,36</b>	<b>1.891.117,57</b>
<b>3. Einstellung in die gesetzliche Rücklage</b>	<b>78.170,19</b>	<b>77.256,83</b>
<b>4. Bilanzgewinn</b>	<b>4.844.230,93</b>	<b>3.358.997,36</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeines

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

# Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2015

## 1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG), der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (RechKredV) und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert. Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden von den Forderungen abgesetzt.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anlagewerte wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß den steuerlichen Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bilanziert. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfül-

lungsbetrag angesetzt, zuzüglich einer erforderlichen Aufzinsung.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Beim Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,89 % wird die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Gehaltstrend beträgt 3 %, der Rententrend 2 %. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005G verwendet.

Die Bank hat die verlustfreie Bewertung ihres Bankbuchs unter Berücksichtigung des Rechnungslegungsstandards IDW BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch)“ vorgenommen. Die Bank hat hierbei die periodische (GuV-orientierte) Ermittlungsmethode angewendet. Bei der Ermittlung der Periodenergebnisbeiträge wurden neben den Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus den zinstragenden Finanzinstrumenten des Bankbuchs auch die voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen für die Bestandsverwaltung des Bankbuchs sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle berücksichtigt. Die Periodenergebnisbeiträge wurden auf Basis fristenadäquater Geld- und Kapitalmarktsätze, die auch für das interne Zinsrisikomanagement verwendet werden, am Abschlussstag diskontiert. Der Saldo der diskontierten Periodenergebnisbeiträge des Bankbuchs ergab zum 31. Dezember 2015 einen Verpflichtungsüberschuss in Höhe von EUR 5,7 Mio. und wurde durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung für drohende Verluste aus dem Bankbuch berücksichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte eine Teilauflösung dieser Rückstellung in Höhe von EUR 1.232.569,00 die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Erträge



## Anhang zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden  
Erläuterungen zur Bilanz

aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ enthalten sind.

Im Geschäftsjahr wurde eine Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von EUR 1,5 Mio. vorgenommen.

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz der Risikovorsorge und der Rückstellungen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Bei der Ermittlung wurde ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Währungsforderungen und -verbindlichkeiten entspricht den Vorschriften von § 340h HGB i. V.m. § 256a HGB. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank und der Iranischen Zentralbank am Bilanzstichtag bewertet in Euro ausgewiesen.

### Fremdwährungspositionen

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Vermögensgegenstände	5.291	4.711
Schulden	-1.333	-1.041
	<b>3.958</b>	<b>3.670</b>

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### Andere Forderungen an Kreditinstitute, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	233	233
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	0	229
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	14
Mehr als fünf Jahre	0	0
	<b>233</b>	<b>476</b>

Außerdem bestehen täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 89.855 (i. Vj. TEUR 76.791).

An Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, existieren Forderungen von TEUR 23.515 (i. Vj. TEUR 36.949). Hierin enthalten sind Forderungen an verbundenen Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) von TEUR 23.515 (i. Vj. TEUR 36.949).

#### Forderungen an Kunden, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	1	48
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	1	1
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	35	4.721
Mehr als fünf Jahre	13	13
	<b>50</b>	<b>4.783</b>
Mit unbestimmter Laufzeit	3.601	13.748
	<b>3.651</b>	<b>18.530</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

### Erläuterungen zur Bilanz

#### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Von öffentlichen Emittenten	0	14.835
Von anderen Emittenten	0	0
	<b>0</b>	<b>14.835</b>
Abschreibungen im Berichtsjahr	0	0
Zuschreibungen im Berichtsjahr	0	0

Die im Februar des Berichtsjahres fällig gewordenen Anleihen und Schuldverschreibungen konnten aufgrund der am Bilanzstichtag weiterhin bestehenden Sanktion nicht durch Neukäufe ersetzt werden.

Zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und Abwicklung des dokumentären Geschäftes zwischen Banken, national und international, ist die Bank mit einem Anteil von elf Aktien im Gesamtwert von TEUR 26 bei der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) beteiligt. Die Aktien sind nicht börsennotiert. Aufgrund der Sanktionen gegen die Bank war eine Teilnahme an den SWIFT-Dienstleistungen im Geschäftsjahr nicht möglich.

Die im Ausweis befindlichen Gebäude in Hamburg, Teheran und Kish Island (beide Iran) werden im Wesentlichen bankbetrieblich genutzt. Auf die Grundstücke und Gebäude, die im Rahmen der Banktätigkeit genutzt werden, entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 5.617 (i. Vj. TEUR 5.707).

Für Hamburg wird eine Eigentumswohnung im Bestand gehalten. Eine Vermietung findet zurzeit nicht statt. Des Weiteren gehören zur Niederlassung auf Kish Island (Iran) zwei Appartements. Diese werden jeweils dem Leiter der Niederlassung sowie auch dessen Vertreter zur Verfügung gestellt.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Steuererstattungsansprüche	13.642	23.864
Andere Vermögensgegenstände	39	45
	<b>13.681</b>	<b>23.908</b>

Es bestehen ausschließlich täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 91.231 (i. Vj. TEUR 105.627).

Anlagevermögen	Historische Werte					Buchwerte		
	In TEUR	Anschaffungskosten	Zugänge 2015	Abgänge 2015	Stand 31.12.2015	Abschreibungen kumuliert	Stand 31.12.2015	Stand Vorjahr
Beteiligungen	26	0	0	26	0	26	26	0
Immaterielle Anlagewerte	1.105	44	0	1.149	1.067	82	80	42
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	17.146	0	0	17.146	10.959	6.187	6.289	101
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.828	64	0	2.892	2.597	294	356	126
	<b>21.104</b>	<b>108</b>	<b>0</b>	<b>21.213</b>	<b>14.623</b>	<b>6.590</b>	<b>6.751</b>	<b>270</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

### Erläuterungen zur Bilanz

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, existieren Verbindlichkeiten von TEUR 31.717 (i. Vj. TEUR 36.976). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) von TEUR 19.118 (i. Vj. TEUR 24.104).

#### Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist nach Restlaufzeiten

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	0	0
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	14.029	10.460
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	7.383	24.312
Mehr als fünf Jahre	0	0
	<b>21.412</b>	<b>34.772</b>

Ferner bestehen täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 57.335 (i. Vj. TEUR 72.814).

Der Bilanzgewinn 2014 in Höhe von EUR 3.358.997,36 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Lieferantenrechnungen	426	242
Personalvergütungen	70	39
Sonstiges	8	6
	<b>504</b>	<b>287</b>

Das Grundkapital der Bank wird mit EUR 350 Mio. ausgewiesen. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in Form einer Global-Urkunde verbrieft. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von EUR 1.563.403,76 wurden EUR 78.170,19 in die gesetzlichen Rücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 1 % (EUR 3,5 Mio.) auf das Nominalkapital an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.344.230,93 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Gewinnrücklagen

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Gesetzliche Rücklagen	12.330	12.252
Andere Gewinnrücklagen	22.047	22.047
	<b>34.377</b>	<b>34.299</b>

#### Eventualverbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Bürgschaften und Garantien	<b>7.326</b>	<b>7.684</b>

Soweit sich aus den zugrunde liegenden Kundenverbindungen Risiken der Inanspruchnahme ergeben, wurde für diese Risiken Vorsorge getroffen. Von dem Posten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Einzelrückstellungen in Höhe von TEUR 934 (i. Vj. TEUR 947) und Deckungsguthaben in Höhe von TEUR 2.190 (i. Vj. TEUR 2.782) abgesetzt. Die Verpflichtungen werden kreditmäßig überwacht und beordnet.

#### Unwiderrufliche, nicht ausgenutzte Kreditzusagen

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Kreditinstitute	0	0
Kunden	69	76
	<b>69</b>	<b>76</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### 4. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Zinsen für Steuernachzahlungen	2.793	629
Zinsen auf langfristige Rückstellungen	139	142
Verluste aus der Währungsumrechnung	14	209
Sonstige soziale Personalaufwendungen	19	13
Spenden	2	2
Übrige	0	64
	<b>2.967</b>	<b>1.059</b>

#### Aufgliederung der Erträge nach geografischen Gesichtspunkten

In TEUR	31.12.2015		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Zinserträge	171	5.474	1.305	5.652
Negativzinsen EZB	-1.148	0	-400	0
Provisionserträge	43	52	38	216
	<b>-934</b>	<b>5.526</b>	<b>943</b>	<b>5.868</b>

Der Zinsertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenkreditgeschäft und wird belastet durch die Negativzinsen der EZB.

Die Provisionserträge wurden durch Bestandsabwicklungen im Dokumenten- sowie Garantiesgeschäft erwirtschaftet.

Im Vorjahr wurde der Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von EUR 43 Mio. ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung aus diesem Sonderposten in Höhe von EUR 1,5 Mio.

#### Sonstige betriebliche Erträge

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.188	271
Mieteinnahmen	139	99
Erträge aus der Währungsumrechnung	100	194
Erträge aus Sachbezügen, Arbeitnehmer	25	13
Sonstige Erträge	17	2
	<b>1.469</b>	<b>579</b>

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von TEUR 3.118 resultieren ausschließlich aus der Auflösung von gebildeten Rückstellungen für einen Sozialplan aus dem Jahr 2011 aufgrund der Iran-Sanktionen.

Per 31. Dezember 2015 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.563 ausgewiesen. In dem Jahresüberschuss ist der Gewinn der Niederlassung Kish Island in Höhe von TEUR 33,8 sowie der Verlust der Niederlassung Teheran in Höhe von TEUR 302,8 enthalten.

In dem Ergebnis 2015 sind aus Vorjahren für Hamburg Umsatzsteueraufwendungen aus Forfaitierungen von TEUR 458 und Steueraufwendungen aus Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 4.042 sowie Steueraufwendungen für die Niederlassung Teheran in Höhe von TEUR 165 enthalten. Für das laufende Geschäftsjahr betragen die Steueraufwendungen aus Einkommen und Ertrag TEUR 668.

Der Steueraufwand für die Auflösung der Rückstellung des Sozialplans beträgt TEUR 1.006.

## Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

# Sonstige Angaben

## Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015

In TEUR	31.12.2015	Vorjahr
Abschlussprüfungsleistungen	148	145
Andere Bestätigungsleistungen	0	1
Steuerberatungsleistungen	175	63
Sonstige Leistungen	14	12
	<b>337</b>	<b>221</b>

Im Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind unter den Abschlussprüfungsleistungen Aufwendungen für das Jahr 2014 in Höhe von TEUR 11,3 enthalten.

## Mitarbeiter

### Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zum 31.12.2015

	männlich	davon Teilzeit	weiblich	davon Teilzeit	insgesamt
Hamburg	15	0	15	4	30
Teheran	3	0	2	0	5
Kish Island	3	0	1	0	4
	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>39</b>

Durchschnittlich 36 Mitarbeiter wurden 2015 beschäftigt.

## Mitglieder des Vorstandes

Siavosh Naghshineh · Vorsitzender

Sabine Hummerich

Dr. Ramin Pashae Fam ab 12.1.2015

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 718 (i. Vj. 627) nach § 285 Nr. 9a HGB. Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge und der gebildeten Pensionsrückstellungen für ein früheres Mitglied des Vorstandes (§ 285 Nr. 9b HGB) verzichtet.

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Ali Ashraf Afkhami

Vorsitzender

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Teheran

Mohammad Reza Saroukhani

Stellv. Vorsitzender bis 11. Juni 2015

Managing Director

Bank Mellat, Teheran

Ali Rastegar

Stellv. Vorsitzender ab 11. Juni 2015

Chief Executive Officer

Bank Mellat, Teheran

Dr. Abbas Memarnejad

Member of the Board

Bank of Industry and Mine, Teheran

Mohammad Ibrahim Moghaddam-Nodehi

Managing Director

Bank Tejarat, Teheran

Jens Prien

Arbeitnehmersvertreter

Sven Jost

Arbeitnehmersvertreter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 391 (i. Vj. 333) nach § 285 Nr. 9a HGB.

## Sonstige Angaben

Offenlegung nach § 26a KWG

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

## Offenlegung nach § 26a KWG

Nachfolgend berichten wir über die im Rahmen der Umsetzung des Artikels 89 der EU-Richtlinie 2013/36 (Capital Requirements Directive CRD IV) in § 26a KWG auf die genannten Länder bezogenen Angaben:

	<b>Zentrale in Hamburg</b>	<b>Nieder- lassung Teheran</b>	<b>Nieder- lassung Kish Island</b>
Firma	Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft		
Art der Tätigkeit	Kreditinstitut		
Geografische Lage	Hamburg, Deutschland	Teheran, Iran	Kish Island, Iran
Umsatz in TEUR	4.386	57	149
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	26	5	4
Gewinn (+) oder Verlust (-) vor Steuern in TEUR	7.046	-137	34
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-	-

## Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Die Bank of Industry and Mine, Teheran, sowie die Bank Mellat, Teheran, halten jeweils mehr als 25 % unseres gezeichneten Kapitals.

Hamburg, 22. April 2016

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh  
Sabine Hummerich  
Dr. Ramin Pashae Fam**

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-

lung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

**Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 25. April 2016

**KPMG AG**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

**Behrens**  
Wirtschaftsprüfer

**Krüger**  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 anhand der ihm regelmäßig erteilten schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Insbesondere hat er sich mit der Vermögens-, der Liquiditäts- und der Ertragslage der Bank befasst. Er hat sich davon überzeugt, dass satzungsmäßige, gesetzliche und bankaufsichtsrechtliche Bestimmungen beachtet sowie einzelne wichtige Geschäftsvorfälle überprüft wurden. Des Weiteren informierte er sich über die allgemeine Risikopolitik und deren Kontrolle sowie über die Struktur der gesamten Risikoaktiva.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Die für den Jahresabschluss verantwortlichen und unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vorgetragen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015 geprüft. Der Prüfungsbericht ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft und billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit, wie vom Vorstand vorgelegt, genehmigt worden.

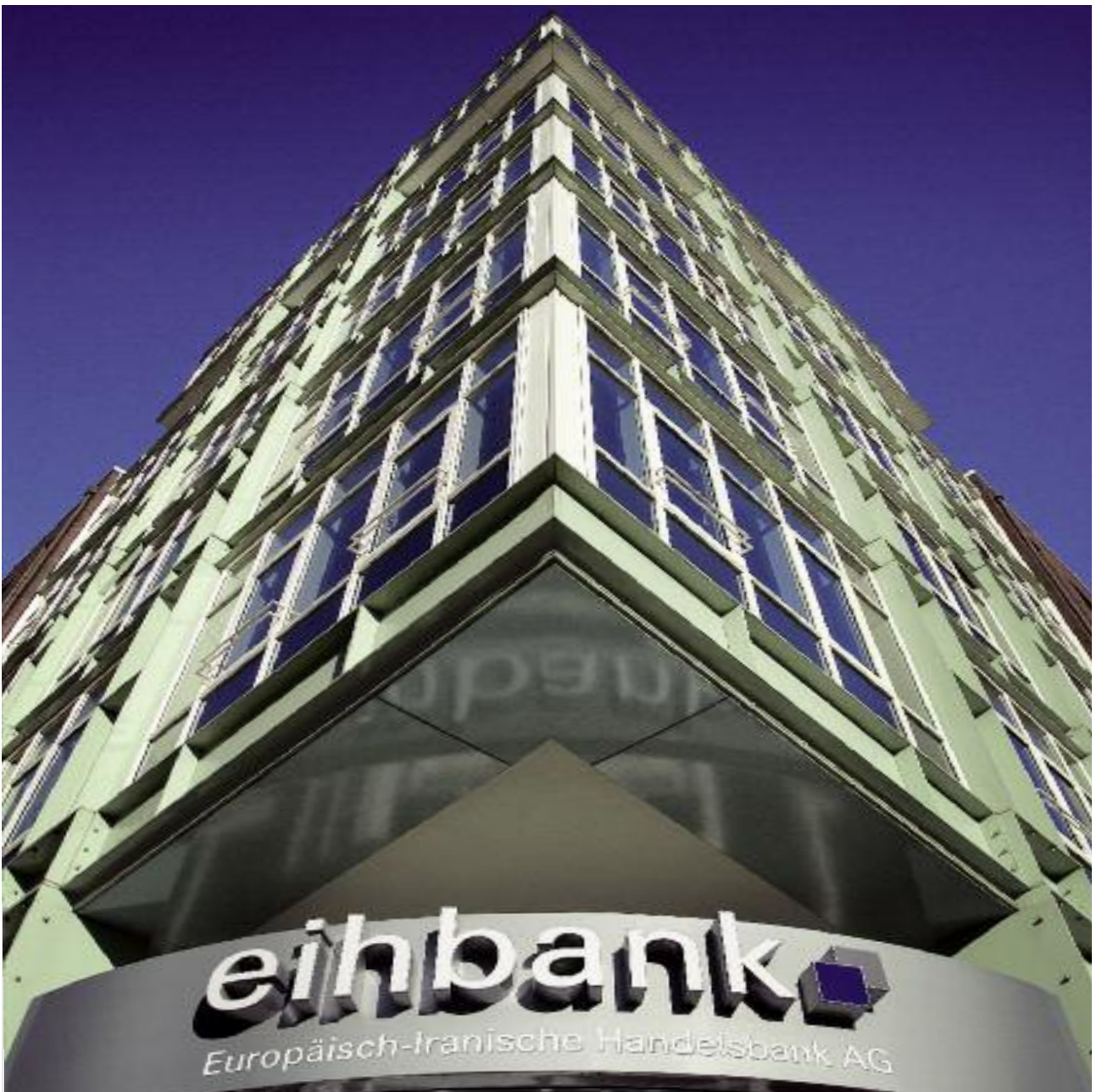
Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 2015 in Höhe von Euro 4.844.230,93 eine Dividende von 1 % (EUR 3,5 Mio.) auf das Nominalkapital an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.344.230,93 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit.

Teheran, Mai 2016

Für den Aufsichtsrat  
**Ali Ashraf Afkhami**  
Vorsitzender





**Cover:**

Welcome on Board – a Restart for Business

*“We cannot change the wind,  
but we can adjust the sails”*



Aristotle (384–322 b.c., Roman copy of a statue by sculptor Lysippos, Rome, Palazzo Altemps) is one of the most famous and influential philosophers in history.

The signing of the Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) in July 2015 and the lifting of the sanctions in January 2016 have laid the path for revitalization of political and economic cooperation between the Islamic Republic of Iran and Western countries.

## Annual Report 2015

### Contents

35 Letter of the Chairman  
36 Management Report  
48 Balance Sheet

50 Statement of Income  
52 Notes on the annual financial statements  
58 Auditors' Report  
59 Report of the Supervisory Board

---

### Key figures of eihbank at a glance

---

Amounts in million EUR	2015	2014	2013	2012
Business volume	622.7	677.0	709.3	891.3
Total lending	101.1	103.5	99.6	161.5
Total deposits	170.0	213.2	268.0	431.3
Capital and reserves	429.7	431.8	414.1	418.3
Net income	1.6	1.5	0.5	1.4
Retained earnings	4.8	3.4	1.9	1.4
Number of employees	36	37	45	50

## Letter of the Chairman

Dear customers,  
dear business partners,  
dear friends of our bank,

Hamburg, 7 June 2016

The tenacious struggle between Iran and the P5+1 Group to enter into an agreement that will be satisfactory for all parties involved has made the year 2015 very exciting. On 14 July 2015, the breakthrough was achieved and the contents of this agreement were received mostly positive worldwide.

In anticipation of this development, we have increased our efforts to restart the active business even further. Nevertheless, it was clear that any new business and parts of the structure plan can be realized only with the Implementation Day and consequently with the lifting of financial sanctions against our bank.

Due to our successful business policy and with high risk awareness, we have held significant reserves in recent years. The persistent interest rate environment, in particular the negative return on our frozen deposits with Deutsche Bundesbank, sustainable transfer difficulties to reduce receivables from customers and tax payments after a tax audit have heavily affected the business year, so that the reserves could not be increased further.

Nevertheless, the level of capitalization and the liquidity of our bank are still more than comfortable and in the light of current developments we can proudly say that we have mastered the considerable difficulties in recent years and the stress scenario with flying colors.

After financial sanctions had been lifted on 16 January 2016, we are confirmed as a competent partner, based on good correspondent banking relationships in the Iranian market and in connection with our products and services, for the financial handling of European-Iranian trade.

Welcome on board – together with the employees of eihbank, I am pleased to welcome our international business partners at our premises and wish all of us a successful restart in an attractive business environment.

Yours sincerely,



Siavosh Naghshineh  
Chairman of the Board of Management

# Management Report for the Business Year 1 January until 31 December 2015

## Business and Framework Conditions

Europäisch-Iranische Handelsbank AG – hereafter also referred to as “eihbank” – has its Head Office in Hamburg and two branches in Iran (Teheran and Kish Island). As a bank in the form of an Aktiengesellschaft (public limited company) with its Head Office in Germany, eihbank is subject to the full scope of German law as well as to national and European banking supervision.

The Bank undertakes international documentary business with Iran, traditionally for trade between Europe and Iran in particular. This includes commercial transactions as traditionally understood, involving raw materials, intermediate products and trade goods, but also project-related transactions, primarily in plant engineering and transport. Over the years, eihbank has developed into a specialist for all products associated with letters of credit and for compact, targeted financing solutions.

During the whole financial year 2015, the Bank was still subject to Annex VIII of the Iran Regulation 267/2012, so that the Bank was no longer permitted to enter into new business and all of the Bank’s assets in Europe were frozen.

Existing and/or legacy business could only be processed under the EU Regulations on presentation of corresponding approvals from the Financial Sanctions Service Centre of the Deutsche Bundesbank. In addition, individual policy-based business decisions by European banks made it more difficult to transfer euro funds for the purposes of reducing the liabilities due to Iranian banks and due to our customers.

The negotiations undertaken since November 2013 between the P5+1 states and Iran continued up until

mid-2015, before a breakthrough was achieved with the signing of the Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) on 14 July 2015. By this comprehensive agreement the lifting of sanctions was agreed on in several stages to end a conflict that has lasted more than ten years. The first stage involved releasing frozen credit balances, lifting sanctions in the financial, banking and insurance sectors and lifting sanctions for the oil, gas and shipping industries. The first stage began on Implementation Day after Iran had implemented and complied with extensive requirements relating to its nuclear technology.

By Council Decision (CFSP) 2016/37, dated 16 January 2016, the EU Council confirmed that Iran has taken the measures specified in Annex V to the JCPOA and therefore that Implementation Day had occurred.

As a consequence of the decision, the two EU Regulations 2015/1861 and 2015/1862 came into legal effect, leading inter alia to the deletion of eihbank from Annex VIII of Regulation (EU) 267/2012. The extensive notification and approval obligations under the above Regulation also ceased on the same date.

The economy of the Islamic Republic of Iran is still predominantly under state control despite increasing privatisation measures being taken. The most important sector of the Iranian economy is the production of crude oil and natural gas.

Revenues from crude oil production constitute more than half of the Iranian national budget. Iran has endured significant losses in revenues once again as a result of the continuing drop in oil prices last year and the boycott on oil imports by the EU. The World Bank has forecasted a rise in Iranian crude oil exports from 0.5 to 0.7 million bpd as

## Management Report

### Business and Framework Conditions

soon as the sanctions are lifted. It expects a dramatic upturn in the Islamic Republic of Iran with the fastest growing economy of the region.

**Economic growth** was capable of being revitalised under the government of President Hassan Rohani, elected in June 2013. While the gross domestic product declined by 6.6 % in 2012, it rose once again in 2015 by 0.8 %; a further significant increase of 4.4 % is expected for 2016.

**Once sanctions are lifted**, Iran aims to increase foreign direct investments which have steadily decreased over the last few years. Incentives have already been created.

**Inflation has almost been halved** in recent years to 15.1 % in 2015 as a result of fiscal measures. A further drop to 11.5 % is expected for 2016.

**EU exports to Iran** remained more or less the same in 2015 compared with the same period of the previous year, reaching a value of EUR 6.5 billion (+1%). EU imports from Iran rose by 7 % in 2015, reaching a value of EUR 1.2 billion.

**The most significant supplier country in the EU** by far was still Germany with supplies amounting to EUR 2.1 billion; that is 13 % less than in 2014. Imports from Iran to Germany, on the other hand, rose by 12 % to EUR 0.3 billion.

#### Foreign trade between Germany and Iran

In billion EUR	2015*	%	2014	%	2013
Exports	2.07	-13.0	2.38	+29.0	1.84
Imports	0.32	+12.0	0.28	+7.0	0.26
<b>Balance</b>	<b>1.75</b>		<b>2.10</b>		<b>1.58</b>

\*Source: Eurostat (preliminary figures)

**The German economy** was characterised in 2015 by steady, constant economic growth. The gross domestic product (GDP), adjusted to changes in prices, was 1.7 % higher on average over 2015 than the previous year. The GDP rose by a similar amount the previous year (+1.6 %); in 2013, it only rose by 0.3 %. Viewed more long-term, economic growth in 2015 was shown to be higher than the average value of the last ten years of +1.3 %.

**Consumer prices** only rose by 0.25 % in Germany in 2015; the rate of inflation was therefore considerably lower than the level for 2014. In December 2015, prices of goods and services had risen by 0.3 % compared with the same month of the previous year.

**The German labour market** is characterised by positive developments in the employment situation. At year end, the unemployment rate was (as in the previous year) at its lowest for the whole of Europe at 4.5 %, with the number of those in work reaching a new high of 43.269 million in December 2015.

**German foreign trade** turned out to be dynamic on the whole in 2015, although exports remained below their best as a result of lower demand in the eurozone, declining business with Russia as a result of the sanctions, a drop in Chinese foreign trade, and the overall uncertainty in the global economy.

**Although forecasts for German economic growth** remain positive, Southern Europe has only recorded a very slight increase. Despite the real GDP increasing by 0.4 % in the eurozone in the third quarter of 2015 (Q3 2014: 0.2 %), the largest national economies after Germany, i.e. France and Italy, still have major structural issues. The situation is

## Management Report

Business and Framework Conditions

Business data at eihbank

improving in crisis-hit countries such as Spain and Portugal thanks to the severe austerity and reform programmes, but the risk of the crisis returning persists; this is a similar case in Greece where reforms have yet to be adequately implemented.

However, the significant reductions in base rates, the weak euro and dramatic drops in energy prices should result in an upturn in the eurozone economy in 2016.

### Business data at eihbank

Business volumes fell by 8.02 % to EUR 622.7 million in the 2015 financial year as compared with a drop of 4.55 % in the previous year (EUR 677 million). Despite the customer loan volumes of EUR 53.2 million gross following an almost complete value adjustment (previous year EUR 84 million), an interest surplus was achieved of TEUR 2,974, although profit was hit hard as a result of the introduction of the negative interest charged on our credit held at the Bundesbank. The commission surplus from individual letters of credit business and guarantees for the existing holdings fell further from TEUR 249 (previous year) to TEUR 91.

#### Balance sheet total and business volume

In million EUR / as at 31.12.	2015	2014	2013
Balance sheet total	615.4	669.3	698.7*
Liabilities from sureties and guarantees	7.3	7.7	10.6*
<b>Total business volume</b>	<b>622.7</b>	<b>677.0</b>	<b>709.3*</b>

\*amount was amended after taking the coverage credit into account

The fall in business volume by EUR 54.3 million is primarily due to the customer and bank liabilities paid via the Bun-

desbank and the reclassification of provisions for taxation at the expense of other assets.

#### Gross loan volume

In million EUR / as at 31.12.	2015	2014	2012
Central bank balances	501.3	527.9	520.6
Receivables from banks	93.8	80.5	56.6
Receivables from customers	53.2	84.0	127.4
Bonds	0.0	15.5	59.5
Liabilities from sureties and guarantees	10.5	11.4	14.3
<b>Total loan volume</b>	<b>658.8</b>	<b>719.3</b>	<b>778.4</b>

The gross loan volume decreased further in the financial year, almost unchanged to the previous year, by EUR 60.5 million; receivables from banks increased by EUR 13.3 million following loan repayments and receivables from customers fell by EUR 30.8 million. The receivables from banks are all due daily, except for one foreign currency fixed deposit of EUR 0.2 million.

Cash and cash equivalents solely comprise cash reserves amounting to EUR 501.3 million on the balance sheet date. The Bank remained solvent throughout 2015.

#### Deposits

In million EUR / as at 31.12.	2015	2014	2013
Liabilities due to banks	91.2	105.6	149.4
Liabilities due to customers	78.8	107.6	118.6
<b>Total deposits</b>	<b>170.0</b>	<b>213.2</b>	<b>268.0</b>

Liabilities due to banks at eihbank were down on the previous year by a further 13.6 % to EUR 91.2 million and these are all due daily.

Liabilities due to customers due daily decreased by EUR 15.4 million, fixed-term liabilities by EUR 13.4 million.

## Management Report

Business data at eihbank

### The income statement of eihbank

In TEUR as at 31/12	2015	2014	+ / ./.	%
Interest surplus	2,974	4,393	-1,419	-32.3
Commission surplus	91	249	-158	-63.5
<b>Interest and commission surplus</b>	<b>3,064</b>	<b>4,642</b>	<b>-1,577</b>	<b>-34.0</b>
General administrative expenses	-7,596	-5,261	2,335	44.4
of which:				
Personnel costs	-3,845	-2,967	878	29.6
Other administrative expenses	-3,750	-2,294	1,456	63.5
Depreciation of fixed assets	-270	-578	-308	-53.4
Net amount of other operating income and expenses	-1,498	-480	-1,018	212.0
Risk provision	8,623	27,311	-18,688	-68.4
<b>Profit and loss from ordinary activities</b>	<b>2,325</b>	<b>25,634</b>	<b>-23,309</b>	<b>-90.9</b>
Additions to/release from the fund for general banking risks	1,500	-19,000	-20,500	107.9
Net amounted extraordinary income and expenses	3,118	0	-3,118	100.0
<b>Earnings before taxes</b>	<b>6,934</b>	<b>6,634</b>	<b>310</b>	<b>4.7</b>
Taxes on income	-4,875	-8,194	-3,319	-40.5
Other taxes	-505	3,105	-3,610	-116.3
<b>Earnings after taxes</b>	<b>1,563</b>	<b>1,545</b>	<b>19</b>	<b>1.2</b>

In 2015, the interest surplus fell by TEUR 1,419 compared with the previous year. This decrease is due to an increase in the negative interest rates on credit held at the Deutsche Bundesbank as well as the disappearance of existing high-interest claims against customers and disposal of receivables and bonds. The commission surplus decreased by TEUR 158 as a result of the sanctions.

Personnel costs are up TEUR 878 on the previous year as a result of a new Board member and acceptance of two existing Board members into new pension schemes.

Compared with the previous year, other administrative expenses rose by 63.5 % to TEUR 3,750. This was mainly due to expenses for consultancy services related to the

new core banking software to be implemented in 2016. Other operating expenses consist mainly of interest on tax receivables from the tax authorities for past years. Other operating income is marked by reversals of provisions.

The net release of the EUR 8.6 million risk provision was due to the loan repayment of one commitment in particular which was subject to an individual value adjustment, the partial release of the provision for general banking risks pursuant to Section 340f of the German Commercial Code (HGB), and the pending loss provision.

A release of the fund for general banking risks took place in the reporting year pursuant to Section 340g of the HGB amounting to EUR 1.5 million.

## Management Report

Business data at eihbank

Employees

The positive net amount of extraordinary income and expenses in the amount of TEUR 3,118 resulted exclusively from the reversal of provisions for a social plan in 2011 due to the Iran sanctions.

The tax audit for the years 2008–2012 was completed in 2015. Tax provisions of 2014 were offset against tax receivables in the reporting year. Any additional expense was charged to the debit of tax expense. Further risks due to tax have not been identified

Earnings before taxes improved slightly compared with the previous year by TEUR 310. Earnings after taxes amount to TEUR 1,563 compared with TEUR 1,545 the previous year.

The Tehran Branch reported a loss of TEUR 302.8. The current administrative costs and taxation costs for previous years are a result of a lack of new and old business due to the sanctions. The Kish branch reported a profit of TEUR 33.8 in the business year of 2015 earned from rental income.

The balance sheet profit for 2015 amounts to EUR 4,844,230.93 (previous year EUR 3,358,997.36). The Board of Directors and Supervisory Board propose to the shareholders' meeting to pay a dividend of 1 % (EUR 3,500,000.00) on the nominal capital to the shareholders.

### Capital resources

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Subscribed capital	350,000	350,000
Statutory reserves	12,330	12,252
Other revenue reserves	22,047	22,047
Retained earnings	4,844	3,359
<b>Capital</b>	<b>389,222</b>	<b>387,658</b>

## Employees

A long dry spell is behind us which nevertheless resulted in an organizationally and economically successful outcome for the Bank under constant and motivated efforts of our employees.

We would like to thank our employees for remaining loyal to the Bank, despite the adverse circumstances, and wish all our employees success as we return to business with Iran.

The Supervisory Board would also like to thank our employees for their efforts in the interests of the Bank.

At the end of the reporting year, there were 36 employees and three Board Members working at eihbank. Five employees belong to the Tehran branch and four employees to the Kish Island branch.

There were no redundancies on operational grounds in the financial year and no resignations by employees. The Bank can continue to rely on the experience of its employees, of many years in some cases.

The signing of the Joint Comprehensive Plan of Action between the P5+1 states and Iran in July 2015 has transformed a cherished hope into a spirit of real optimism, so that employees at the Bank have worked to implement planned expansion with an exceptional level of motivation.

At this point we would also like to thank the employees at our Iranian shareholder banks, the Iranian Central Bank and the Iranian correspondence banks for their effective and comprehensive cooperation.



## Management Report

Supplementary Report

Forecast Report

### Supplementary Report

On 16 January 2016, the EU Council confirmed that Iran has taken the measures specified in Annex V to the JCPOA and therefore that Implementation Day had occurred. As a consequence of Council Decision (CFSP) 2016/37 of the same date, the two EU Regulations 2015/1861 and 2015/1862 came into legal effect, leading inter alia to the deletion of eihbank from Annex VIII of Regulation (EU) 267/2012. The Bank applied to SWIFT for reactivation of its BIC code immediately for electronic transactions and took all measures to implement electronic payments. Access to the European payment system TARGET2 was completed on 01 March 2016; the connection to the SEPA payment system was made on 07 April 2016.

In addition, we were able to attract a significant number of new employees for our Bank.

### Forecast Report

In the past financial year, it has not been possible to reduce the entire portfolio of receivables mainly subject to value adjustments via loan repayments as planned. As a result, there was a partial release of the HGB 340g reserve to cover the negative operating result. After reconnection to SWIFT and the associated resumption of correspondent bank connections, we anticipate that our customers will have greater ability to make loan repayments into our account at the Deutsche Bundesbank.

Strategic planning has been undertaken initially for just two years, because of the unpredictable number of transactions and response of market participants following the

lifting of sanctions. On this basis, we assume that the outstanding receivables will be settled by the end of the current financial year. We have forecast business turnover conservatively at EUR 500 million for credit notifications and EUR 105 million for loan disbursements for the fourth year after the lifting of sanctions. Assuming that profit-generating business only develops in the second half of the year, the operating result will still not cover costs completely. Releases of risk also lead to a positive result in the forecast.

In fact, it already seems that, in the first weeks after Implementation Day, the caution displayed by a number of major banks with regard to re-entry into Iran business will result in a large proportion of the letters of credit for German and European exporters coming to us. As a result, the volume of business, as well as the result, may be significantly more positive.

The tax audit introduced in 2014 was completed in 2015, and the resulting tax expense was offset in full by the created provision and release of the risk provision.

The liquidity position continues to appear stable and shows positive surplus liquidity, even after a stress scenario over all maturity bands, and is therefore also in order for subsequent years.

### Opportunity Report

It is apparent that the marketing measures we have introduced on the basis of good correspondent bank relationships with Iranian banks are having an effect and are defining us as the bank in Germany with the best Iran expertise for the European market.

## Management Report

Opportunity Report

Risk Report

A number of calls from recognised German and European companies in the first weeks after Implementation Day show that the export economy in Germany and Europe has resumed trade and is looking for a reliable partner to process financial transactions.

This confirms our position that our products and services, particularly for processing letters of credit for European-Iranian foreign trade, will be highly sought after once again.

## Risk Report

The 2015 financial year was still defined by the EU sanctions imposed on eihbank since 23 May 2011.

Under normal market conditions, a healthy ratio of risk and opportunity forms the basis for business activity focused on generating income. As such, assuming and analysing the risks that have been taken is an essential part of corporate management. These principles break down under prevailing sanctions. The prohibition on new business leads from active to highly restricted options for managing risk.

The risk situation at eihbank in the last financial year was predominantly characterised by the listing of the Bank on 23 May 2011 in the Annex to the EU Regulation applicable at the time and the effects of listing. The ending of business relations by third parties on the basis of internal company policy decisions is also having an effect. Existing business was processed in accordance with all of the sanction regulations.

The Bank still has to implement all supervisory requirements, irrespective of this fact. Using the minimum risk

management requirements – known as MaRisk – the Board of Directors defines the risk policy within the framework of the Bank's strategy along with the guiding principles for the risk strategy across the entire Bank. This is reviewed at least once per year and is adjusted if necessary. Given the sanctions and the uncertainty with regard to re-entry of the Bank onto the market at the time that the sanctions were implemented, the strategy has been prepared with a shortened time frame of 24 months. The Bank derives its operational targets from the risk strategy in the form of a business plan and the relevant processes for risk management and risk control along with the essential risks in terms of

- identifying risks,
  - assessing risks,
  - managing risks, as well as
  - monitoring and communication
- are described in the Risk Manual for the entire bank.

**Central Risk Management** is responsible for risk control, i.e. the continuous identification and assessment of risks. There are junior Risk Officers, who are responsible specifically for the risk policy in their specialist departments. This ensures that risk management in the Bank is intrinsically rigorous.

**The Board of Directors and Supervisory Board receive information on risks** with an estimation of the risks every quarter in a comprehensive Risk Report. The report is based on the applicable MaRisk regulations, with all of the Bank's risks being taken into account. The Board of Directors also receives a summary risk report for information.

**Organisational guidelines** are in place for the processing of transactions, as well as control and monitoring of the

## Management Report

### Risk Report

Bank's risks. The Bank has a flat hierarchy overall and therefore has a short and rapid process for decision-making. Risk-related aspects can be discussed very effectively with the Board of Directors as a result.

The Bank was able to implement measures required to control its risks in line with the options open to it and with due compliance with the sanction requirements.

The available coverage sums are, compared with the analysed and assessed risks, within eihbank's risk bearing capacity.

The coverage sums are formed from the allowable equity, the calculated operating result plus the contingency reserves, minus the capital adequacy in accordance with CRR/CSA. In addition, significant long-term provisions are taken into account as an item for deduction. No undisclosed reserves are used in the calculation.

#### In general the

- counterparty risks
- market price risks
- liquidity risks and
- operational risks

are classified as essential risks in the Bank (during active operations) and these are also incorporated within the regulatory requirements in accordance with MaRisk.

The Bank has also classified further risks as essential in view of the current strategic situation and has organised these appropriately in terms of risk management:

- strategic risks
- currency risks
- liquidity risks in the form of the transfer risk

The Bank sets aside a limit for the counterparty risk, the currency risk and the interest rate risk. As a result of the inability to measure the strategic risks and the transfer risk, these risks are not assigned any direct limits.

Risks in the form of the interest rate risk as well as operational risks continue to be assessed individually despite the fact that they are categorised as non-essential risks specifically for the Bank, and are stressed and subject to intensive monitoring. Risks from investments, reputational risks and other material risks are also categorised as non-essential and, like the risks stated above, are represented as non-essential risks and model risks via the risk buffer in the calculation of our risk bearing capacity. As the Bank no longer holds securities for the liquidity reserve at year end, there are no current market price risks from securities as at the end of balance sheet date.

Neither a liquidity risk in the narrower sense is relevant nor under significant stress conditions, given the Bank's respectable liquidity reserve. This risk is taken out of the risk exposure calculation as a result of the disconnection from the market; if market access then resumes, the liquidity risk will be limited and assessed again for the risk-bearing capacity. The liquidity risk is assessed on the basis of the gaps between asset and liability items per maturity band.

#### The essential risks in detail:

The Bank consolidates all risks which are directly associated with the sanctions against the Bank or against Iran under the strategic risk. This risk also includes in particular the start-up risk, which covers all risks associated with re-entry of the Bank into the market. Within existing restrictions, the Bank has initiated a project to introduce new core banking

software. Introducing the new core banking software should keep start-up risks as low as possible; simulations of possible developments are run and analysed. The review of the strategic risk is made through the income statement. The phasing out of existing businesses on the one hand and the negative interest rate of deposits with Deutsche Bundesbank on the other sustainably burden the earnings.

The Bank assesses the currency risk as an essential risk within the framework of the market price risk. Margins of fluctuation within the currency in the past are taken into account for the purposes of appropriate currency risk assessment. As for the interest rate risk, a time correction factor is applied to the determined risk item in order to take the sanctions into account for the risk-bearing capacity. The Bank attributes a high risk potential to the currency risk overall as a result of possible loan repayments in rial along with the risk of greater fluctuations in the rial/euro exchange rate. It should be noted that around 99 % of all borrowings and liabilities are managed in EUR, meaning that the potential currency risk is very low as at 31 December 2015.

However, it should be noted on the one hand that the Bank strives to obtain repayments of liabilities in euros from its borrowers, and on the other hand that the rial/euro exchange rate was only subject to low levels of fluctuation in 2015. The average IRR/EUR exchange rate was 32,202, and at year end it was 32,934 published by Bank Markazi. Calculations are also carried out at the free market exchange rate for the currency risk in relation to the rial. The average IRR/EUR free market exchange rate was 37,922, and at year end it was 40,250. At the end of 2015, the Bank in overall has a balanced currency result. The Bank assumes that the IRR/EUR exchange rate will also

fluctuate within this band in 2016, with the result that there will be no extreme exchange rate losses or gains.

A high level of risk is attributed to the liquidity risk in the form of the transfer risk for payment transactions. In order to mitigate this risk, the Bank made corresponding timely approval requests to the Financial Sanctions Service Centre of the Deutsche Bundesbank. The Compliance and Money Laundering Department is in close contact with Payment Transactions, as well as the Financial Sanctions Service Centre of the Deutsche Bundesbank. In exceptional cases payment obligations are paid out via the local court with the effect of discharging the debt, meaning that eihbank is able to meet all of its payment obligations. Following the lifting of sanctions, transfer is significantly easier, but the extent to which all banks will be open to Iran business remains to be seen.

The credit risks are analysed and described according to various criteria from the perspective of the counterparty risk, on the basis of the specifications under MaRisk BTR 1. Specifically worthy of mention is the breakdown according to:

- sectors
- countries
- risk and size categories as well as
- collateral categories

It must be noted that the scope of the analysis is restricted as compared with an active business environment because of the business being processed. However, an adequate risk assessment is guaranteed in any case. It should be noted at this point that the Bank had run its previous scenarios so as to reflect risk adequately and had therefore taken into account sanctions as a stress event. After the lifting of sanctions, the Bank will refocus its reporting accordingly on a deeper analysis of

the data. Running scenarios will also have greater weight once again.

The counterparty risk is calculated using a VaR (value at risk) calculation. Any potential increased risks of default due to loans not being duly repaid based on the existing sanctions against Iran are countered where possible by internal offsetting with the Iranian banks. The vast majority of loans to customers are subject to close supervision on account of the existing counterparty and transfer risks. Owing to this circumstance, the Bank has formed its risk provision accordingly and implemented a value adjustment for around 93 % of the customer loan volume or secured this with (individual) reserves. The decision on the amount for the risk provision is taken by the Loan Department and the Board of Directors based on the ability to realise existing collateral risks, negotiations on amended repayment agreements and the probability of loan default. The formation of comprehensive individual value adjustments has led to the fact that, at the end of 2015, the Bank no longer assesses the counterparty risk as essential. Against the background of reentry, the counterparty risk is again treated as an essential risk, as it was the case prior to sanctions being imposed on the Bank.

The Bank uses rates of failure from prestigious rating agencies, as it is unable to use any internal rates of failure. The counterparty risks are assessed and monitored within the scope of the individual commitment decision for each borrower. Collateral is primarily provided in the form of pledge agreements. The proportion of mortgages and liens on property is negligible. There were contingency deals amounting to EUR 7.3 million at the end of 2015 with due regard to coverage credit, particularly in the form of guarantee obligations. A risk provision was formed for one guarantee of EUR 0.9 million (EUR 0.9 million).

The loans business is also subject to country risks in addition to the loan risks stated above at the individual borrower level. These are controlled using country limits, determined by the Board of Directors with institutional country ratings taken into account. These limits are also no longer relevant for 2015 as a result of the business that is being processed. The Iran country risk, which closely correlates with the counterparty risk depending on the situation, is accounted for with regard to active business by a corresponding value adjustment. The country value adjustment was not applied at 2015 year end because of the above general circumstances.

There is also a special fund item for general banking risks in accordance with Section 340g HGB totalling EUR 41.5 million (EUR 43 million).

#### The additional risks in detail:

A calculation in accordance with Basel II based on the cash method is used for the purpose of presenting the market price risk in relation to the interest rate risk. Scenarios are also calculated here to simulate the different developments of the interest curve. Historic interest curve developments are taken into account in this process. The market price risk is not viewed as a high-level risk in the Bank. A time correction factor is applied to the risk item so determined in order to account for the lack of market access. Overall, this risk is taken into account within the risk-bearing capacity as part of the general risk buffer.

The liquidity risk in the narrower sense is not currently accounted for in the Bank's risk-bearing capacity calculation on account of the existing sanctions, although it is subject to separate monitoring. On the one hand the figure is calculated and analysed on a daily basis in accordance

with the liquidity regulations. On the other, eihbank has various computer-assisted tools for controlling, monitoring and controlling liquidity, which can be broken down at the individual transaction level. This results in an efficient level of transparency and valuation security. The average liquidity figure ascertained for supervisory purposes over the year was 7.95 compared with 6.39 the previous year; as at 31 December 2015 it was 8.37. The LCR key figure was 4.62 as at 31 December 2015.

eihbank also reviews the Bank's liquidity flows in a stressed liquidity gap analysis. There was no liquidity shortage at any point over the course of the year or as at the balance sheet date. With regard to the liquidity situation, no liquidity shortage is expected within a time frame of 5 years under the restrictions and assumptions in place.

These include in particular:

- no accounting for inflows of liquidity as a result of loan repayments
- no accounting for securities becoming due

At year end, the Bank no longer holds securities in its securities deposit account. Hence, security price risks are not included in the risk assessment.

The following circumstances also contributed to positive developments with liquidity in 2015:

- Maturity of securities amounting to EUR 15.0 million.
- Repayment of value-adjusted commitments amounting to EUR 8.2 million and corresponding release of the value adjustments

There are no raw material risks or other price risks. No financial instruments are used in the Bank for risk management purposes at the present time.

The operational risks are ascertained and analysed at least once per year for the entire Bank with a computer-assisted self-assessment mechanism. Various safeguards have been put in place by eihbank for the purposes of mitigating and eliminating potential risks. In particular, the Bank keeps the processes and work instructions in its Organisational Manual up-to-date. The computer systems are being updated where current framework conditions permit. The ongoing "EIHB 2.0" project, which is implementing new core banking software, proceeded in 2015 as far as possible, so that the Bank is acting on the assumption that implementation can be completed in the first six months of 2016.

The Bank assesses operational risk in accordance with the basic indicator approach.

Legal risks currently exist primarily with regard to claims against customers who are in default. The appeal proceedings before the European Court of Justice for the purposes of contesting the sanctions against the Bank were dismissed in spring 2015.

Legal risks are protected in the calculation of risk-bearing capacity via the blanket risk buffer.

Risk Management is in close contact with Finance and Accounting. Deviations between target values from budget planning and the actual value achieved are analysed in order to identify potential risks as early as possible.

eihbank uses a lump sum risk buffer within the risk-bearing capacity calculation in order to hedge against unplanned risks on the one hand and against risks not classified as essential on the other. Model risks are also accounted for in this buffer.

## Management Report

Risk Report

Relations with Affiliated Companies

With regard to the going-concern aspect, the capital adequacy ascertained under the CRR reduces the risk coverage sum available to cover all of the risks at eihbank.

The Bank's risk-bearing capacity was guaranteed in full and at all times in 2015. As at the balance sheet date of 31 December 2015, there is an overall assessed risk of EUR 65.9 million with available risk coverage sums of EUR 348.0 million (previous year: EUR 51.4 million and EUR 367.9 million). As per balance sheet date the overall risk is allocated as follows:

- counterparty risks TEUR 9,808
- interest rate risks TEUR 34
- market price risks TEUR 7,103
- operational risks TEUR 1,415
- other risks TEUR 47,520

In other risks, model risks and all unspecified risks are subsumed. Under the CRR, an equity capital requirement of EUR 11.6 million is reported in the CSA (previous year: EUR 13.9 million). Model risks and other undefined risks will be calculated to other risks. The Bank uses regular back-testing to check the parameters applied for the risks to be assessed. Internal Audit is also regularly included in the review process for these risks.

Following the lifting of sanctions and looking forward to the next 12 months, there are no risks which have a harmful influence on the Bank, unless the political situation for the Bank changes fundamentally. The risk provision has already been adjusted accordingly where necessary.

## Relations with Affiliated Companies

The Board of Directors has already reported separately in 2015 on relations with affiliated companies in accordance with Section 312 of the German Stock Corporation Act (AktG). The report contains the following closing declaration by the Board of Directors:

“We declare herewith that in our transactions with the Bank of Industry and Mine, Tehran, Iran, and with the latter's affiliates, these transactions being listed in the report of the Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, on relationships to affiliated entities, an appropriate consideration was agreed or received for each legal transaction in accord with the circumstances known to the management board at the time; we declare that no measures were taken or avoided in the financial year 2015 that would meet the definition in § 312 AktG.”

Hamburg, 22 April 2016

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh  
Sabine Hummerich  
Dr. Ramin Pashaei Fam**

## Annual Balance

as of 31 December 2015

# Balance Sheet as of 31 December 2015

## Assets

In EUR	31.12.2015	31.12.2014
<b>1. Cash reserve</b>		
a) Cash in hand	1,029.34	2,596.13
b) Central bank balances of which: at Deutsche Bundesbank EUR 501,338,534.15 (PY: EUR 527,972,644.86)	501,338,534.15	527,972,644.86
	<b>501,339,563.49</b>	<b>527,975,240.99</b>
<b>2. Receivables from banks</b>		
a) Due on demand	89,855,162.62	76,791,465.39
b) Other receivables	233,193.66	476,189.91
	<b>90,088,356.28</b>	<b>77,267,655.30</b>
<b>3. Receivables from customers</b>	<b>3,651,003.24</b>	<b>18,530,434.28</b>
thereof: secured by liens on lended property EUR 0.00 (PY: EUR 0.00) lendings to municipalities EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
<b>4. Bonds (i. e. promissory notes, debentures) and other fixed interest securities</b>		
Bonds and promissory notes		
a) of public issuers thereof: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 0.00 (PY: EUR 14,835,254.79)	0.00	14,835,254.79
b) of other issuers thereof: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)	0.00	0.00
	<b>0.00</b>	<b>14,835,254.79</b>
<b>5. Participatory investments</b>	<b>26,018.34</b>	<b>26,018.34</b>
thereof: in banks EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
<b>6. Intangible assets</b>		
Purchased concessions, industrial rights and similar claims & values as well as licenses in such claims & values	<b>82,139.93</b>	<b>79,760.00</b>
<b>7. Fixed assets</b>	<b>6,482,115.40</b>	<b>6,645,063.38</b>
<b>8. Other assets</b>	<b>13,681,198.02</b>	<b>23,908,332.60</b>
<b>9. Prepaid expenses</b>	<b>38,386.43</b>	<b>33,039.83</b>
<b>Total assets</b>	<b>615,388,781.13</b>	<b>669,300,799.51</b>



## Annual Balance

as of 31 December 2015

<b>Liabilities</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1. Liabilities due to banks</b>		
a) Due on demand	91,231,334.00	105,626,759.84
b) At agreed terms or period of notice	0.00	0.00
	<b>91,231,334.00</b>	<b>105,626,759.84</b>
<b>2. Liabilities due to customers</b>		
a) Due on demand	57,334,732.21	72,814,304.96
b) At agreed terms or period of notice	21,412,286.83	34,772,373.17
	<b>78,747,019.04</b>	<b>107,586,678.13</b>
<b>3. Other liabilities</b>	<b>503,925.33</b>	<b>286,517.92</b>
<b>4. Deferred income</b>	<b>7,418.31</b>	<b>4,881.15</b>
<b>5. Provisions</b>		
a) Provisions for pensions and similar commitments	3,784,320.10	3,053,324.54
b) Tax provisions	226,912.78	7,956,297.60
c) Other provisions	10,166,162.71	14,128,055.23
	<b>14,177,395.59</b>	<b>25,137,677.37</b>
<b>6. Fund for general banking risks</b>	<b>41,500,000.00</b>	<b>43,000,000.00</b>
<b>7. Shareholders' equity</b>		
a) Subscribed capital	350,000,000.00	350,000,000.00
b) Revenue reserves		
ba) Statutory reserves	12,330,335.46	12,252,165.27
bb) Other revenue reserves	22,047,122.47	22,047,122.47
c) Retained earnings	4,844,230.93	3,358,997.36
	<b>389,221,688.86</b>	<b>387,658,285.10</b>
<b>Total liabilities</b>	<b>615,388,781.13</b>	<b>669,300,799.51</b>
<b>1. Contingent liabilities</b>		
Liabilities from sureties and guarantees	<b>7,325,805.91</b>	<b>7,684,112.20</b>
<b>2. Other obligations</b>		
Irrevocable credit commitments	<b>68,877.67</b>	<b>75,788.09</b>

## Annual Balance

as of 31 December 2015

# Statement of Income for the Period from 1 January to 31 December 2015

<b>Expenses</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1. Interest expenses</b>	<b>1,523,751.88</b>	<b>2,163,388.23</b>
<b>2. Commission expenses</b>	<b>4,212.20</b>	<b>5,483.20</b>
<b>3. General administrative expenses</b>		
a) Personnel expenses		
aa) Wages and salaries	2,746,818.26	2,561,607.49
ab) Social security and expenses for pensions and other benefits thereof for old-age pension EUR 749,450.62 (PY EUR 117,783.08)	1,098,442.99	405,094.30
b) Other administration expenses	3,750,321.23	2,294,400.77
	<b>7,595,582.48</b>	<b>5,261,102.56</b>
<b>4. Depreciation and value adjustments on intangible and fixed assets</b>	<b>269,568.88</b>	<b>578,281.70</b>
<b>5. Other operating expenses</b>	<b>2,966,824.83</b>	<b>1,058,666.22</b>
Thereof from currency translation EUR 13,565.80 (PY: EUR 209,339.58)		
<b>6. Depreciation/write-downs and value adjustments of receivables and certain securities and additions to provisions in the lending business</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>7. Allocation to the fund for general banking risks</b>	<b>0.00</b>	<b>19,000,000.00</b>
<b>8. Taxes on income</b>	<b>4,875,155.36</b>	<b>8,194,590.18</b>
<b>9. Other taxes</b>	<b>504,730.39</b>	<b>0.00</b>
<b>10. Net income for the year</b>	<b>1,563,403.76</b>	<b>1,545,136.62</b>
<b>Total expenses</b>	<b>19,303,229.78</b>	<b>37,806,648.71</b>

## Annual Balance

as of 31 December 2015

<b>Income</b>		
<b>In EUR</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>1. Interest income from</b>		
a) Lending and money market operations	5,605,518.17	5,890,438.74
Less negative interest from money-market operations	-1,148,497.09	-400,236.74
	4,457,021.08	5,490,202.00
b) Fixed interest securities and debt register claims	40,359.59	1,066,421.24
	<b>4,497,380.67</b>	<b>6,556,623.24</b>
<b>2. Commission income</b>	<b>94,932.98</b>	<b>254,042.13</b>
<b>3. Income from impairments and value adjustments on receivables and certain securities as well as additions to provisions in the lending business</b>	<b>8,623,417.79</b>	<b>27,311,038.64</b>
<b>4. Other operating income</b>	<b>1,468,999.15</b>	<b>579,474.19</b>
Thereof from currency conversion EUR 194,401.94 (PY: EUR 194,401.94)		
<b>5. Income from release of the fund for general banking risks</b>	<b>1,500,000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>6. Other taxes</b>	<b>0.00</b>	<b>3,105,470.51</b>
<b>7. Extraordinary income</b>	<b>3,118,499.19</b>	<b>0.00</b>
<b>Total income</b>	<b>19,303,229.78</b>	<b>37,806,648.71</b>
<b>1. Net income for the year</b>	<b>1,563,403.76</b>	<b>1,545,136.62</b>
<b>2. Profit brought forward from previous year</b>	<b>3,358,997.36</b>	<b>1,891,117.57</b>
<b>3. Addition to the statutory reserves</b>	<b>78,170.19</b>	<b>77,256.83</b>
<b>4. Retained earnings</b>	<b>4,844,230.93</b>	<b>3,358,997.36</b>

## Notes on the Annual Financial Statements

General

Accounting and valuation policies

# Notes on the Annual Financial Statements

## General

The annual financial statements were compiled with due regard to the regulations of the German Commercial Code (HGB), Stock Corporation Act (AktG), Banking Act (KWG), Accounting regulations for banks (RechKredV) and the principles of proper accounting.

## Accounting and valuation policies

Cash reserves have been accounted for at their nominal value.

Receivables from banks and customers have been accounted for at their nominal value. Individual value adjustments, lump-sum value adjustments as well as contingency reserves in accordance with section 340f HGB have been offset against receivables.

Shareholdings are assessed at acquisition costs. Costs are amortised to a lower fair value if a permanent impairment can be expected.

Fixed and intangible assets were assessed at acquisition costs minus scheduled depreciation and amortisation. Depreciation of low-value assets is implemented in accordance with the tax regulations under section 6 sub-section 2a of the German Income Tax Act (EStG). Other assets have been accounted for at their nominal value. Liabilities have been assessed at their settlement amounts.

Reserves are assessed at their required settlement amounts using sensible commercial judgement, plus any necessary compounding of interest.

Pension reserves are calculated in accordance with actuarial principles. The settlement amount is ascertained in accordance with the projected unit credit method. With the discount rate at 3.89 % the simplification regulation is utilised under section 253 sub-section 2 clause 2 HGB (term to maturity of 15 years). The rate of salary progression is 3 % and the rate of pension progression 2 %. The current Heubeck mortality tables 2005G are used as the biometric accounting principles.

The Bank implemented a loss-free valuation of its banking book with due regard to the accounting standard IDW BFA 3 "Individual questions on the loss-free valuation of interest bearing transactions of the banking book (interest rate portfolio)". The Bank applied the periodic assessment method (based on the income statement) with this. In ascertaining the net profit and loss for the year, the expected administrative expenses still to be incurred for managing the banking book portfolio, along with risk costs at the amount of the expected failures, were taken into account in addition to the interest income and interest expenses from the interest-bearing financial instruments on the banking book. The net profit and loss for the year was discounted based on money and capital market rates for the same period as at the reporting date, which are also used for internal interest-rate risk management. The balance of the discounted net profit for the year on the banking book as at 31 December 2015 resulted in an obligation surplus amounting to EUR 5,700,000.00 and this was accounted for by forming a corresponding reserve for impending losses from the banking book. Compared with the previous year there was a partial release of this reserve amounting to EUR 1,232,569.00 which is included in the income statement under the item "Income from write-ups for receivables and certain securities and from the release of reserves in the loans business".

## Disclosures on the Financial Statements

Accounting and valuation policies

Notes on the Balance Sheet

A release from the fund for general banking risks took place in the financial year according to section 340g HGB amounting to EUR 1,500,000.00.

The surplus of deferred tax assets beyond the netting out range is not accounted for through exercising the option under section 274 subsection 1 clause 2 HGB. The deferred tax assets are based on differences between the commercial law and tax valuations for the risk provision and the reserves which are expected to be reduced in subsequent financial years. A tax rate of 32.275 % was applied in the assessment.

The valuation of the currency receivables and liabilities is in accordance with the regulations under section 340h HGB in conjunction with section 256a HGB. Assets and liabilities in foreign currencies are stated in euros using the reference exchange rate of the European Central Bank and the Iranian Central Bank assessed as at the balance sheet date.

### Foreign currency items

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Assets	5,291	4,711
Liabilities	-1,333	-1,041
	<b>3,958</b>	<b>3,670</b>

## Notes on the balance sheet

### Other receivables from banks broken down by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Up to three months	233	233
Between three months and one year	0	229
Between one year and five years	0	14
More than five years	0	0
	<b>233</b>	<b>476</b>

There are also receivables from banks due daily amounting to TEUR 89,855 (previous year TEUR 76,791).

There are receivables from affiliated companies with which there is an investment relationship and these amount to TEUR 23,515 (previous year TEUR 36,949). This includes loans and advances to affiliated companies (Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran) for TEUR 23,515 (previous year TEUR 36,949).

### Receivables from customers classified by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Up to three months	1	48
Between three months and one year	1	1
Between one year and five years	35	4,721
More than five years	13	13
	<b>50</b>	<b>4,783</b>
With indefinite term	3,601	13,748
	<b>3,651</b>	<b>18,530</b>

### Bonds and other fixed interest securities

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Of public issuers	0	14,835
Of other issuers	0	0
	<b>0</b>	<b>14,835</b>
Write-downs in reporting year	0	0
Write-ups in reporting year	0	0

The receivables and bonds that became due in the reporting year were not capable of being replaced with new purchases on account of the sanctions that remained in place as at the balance sheet date.

The fixed assets relate to the investments, intangible assets, land and buildings and office furniture and equipment, and these developed as follows in the financial year 2015:

## Disclosures on the Financial Statements

### Notes on the Balance Sheet

Assets								
In TEUR	Historic values				Book values			
	Acquisition cost	Additions 2015	Disposals 2015	Status 31.12.2015	Accumulated write-downs	Status 31.12.2015	Status 31.12.2014	Write-downs 2015
Investments	26	0	0	26	0	26	26	0
Intangible assets	1,105	44	0	1,149	1,067	82	80	42
Fixed assets								
- Land and buildings	17,146	0	0	17,146	10,959	6,187	6,289	101
- Operating and office equipment	2,828	64	0	2,892	2,597	294	356	126
	<b>21,104</b>	<b>108</b>	<b>0</b>	<b>21,213</b>	<b>14,623</b>	<b>6,590</b>	<b>6,751</b>	<b>270</b>

The Bank has eleven shares to the overall value of TEUR 26 in the Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) for the purposes of implementing payment transactions and processing documentary business between banks both nationally and internationally. The shares are not listed. The Bank was unable to participate in SWIFT services in the reporting year as a result of the sanctions against it.

The buildings stated in Hamburg, Tehran and Kish Island (both Iran) are essentially used for banking operations. An amount of TEUR 5,617 is attributable to the land and buildings used for banking activities (previous year TEUR 5,707).

An apartment is held in the portfolio for Hamburg. This is not currently leased out. The branch on Kish Island (Iran) also owns two apartments. These are both available for use by the head of the branch as well as by his representative.

#### Other assets

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Tax refund	13,642	23,864
Other receivables	39	45
<b>Total</b>	<b>13,681</b>	<b>23,908</b>

There are only liabilities due to banks due daily amounting to TEUR 91,231 (previous year TEUR 105,627).

There are liabilities due to affiliated companies with which there is an investment relationship and these amount to TEUR 31,717 (previous year TEUR 36,976). This includes liabilities due to affiliated companies (Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran) for TEUR 19,118 (previous year TEUR 24,104).

#### Other liabilities due to customers with agreed term or period of notice by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Up to three months	0	0
Between three months and one year	14,029	10,460
Between one year and five years	7,383	24,312
More than five years	0	0
	<b>21,412</b>	<b>34,772</b>

#### Other liabilities

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Suppliers' invoices	426	242
Sundry	70	39
Remuneration of personnel	8	6
	<b>504</b>	<b>287</b>

## Disclosures on the Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

Notes on the Items in the Income Statement

There are also liabilities due to customers due daily amounting to TEUR 57,335 (previous year TEUR 72,814).

The balance sheet profit for 2014 amounting to EUR 3,358,997.36 was carried forward to new account in accordance with the resolution of the shareholders' meeting dated 11 June 2015.

The Bank's nominal capital is stated at EUR 350.0 million. The nominal capital is fully paid up and is certified in the form of a global certificate. The shares are made out to the bearer.

A total of EUR 78,170.19 was placed in the statutory reserves from the net income for the reporting year amounting to EUR 1,563,403.76. The Board of Directors and Supervisory Board propose to the general meeting the distribution of a dividend of 1 % (EUR 3,500,000.00) in the share capital to the shareholders and carrying the remaining balance sheet profit of EUR 1,344,230.93 forward to new account.

### Revenue reserves

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Statutory reserve	12,330	12,252
Other revenue reserves	22,047	22,047
	<b>34,377</b>	<b>34,299</b>

### Contingent liabilities

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Sureties and guarantees	7,326	7,684

To the extent that availment risks arise from the underlying customer relations, provisions have been made for these risks. Individual provisions amounting to TEUR 934

(previous year TEUR 947) and coverage credit amounting to TEUR 2,190 (previous year TEUR 2,782) have been deducted from the item liabilities from guarantees and warranty agreements. The obligations are monitored and determined from a credit point of view.

### Irrevocable credit commitments

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Banks	0	0
Customers	69	76
	<b>69</b>	<b>76</b>

## Notes on the Items in the Income Statement

### Other operating expenses

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Interest for sales tax payment	2,793	629
Interest on long term provisions	139	142
Losses from currency translation	14	209
Other social security expenses	19	13
Donations	2	2
Sundry	0	64
	<b>2,967</b>	<b>1,059</b>

### Breakdown of income in terms of geographical aspects

In TEUR	31.12.2015		Previous year	
	Domestic	Foreign	Domestic	Foreign
Interest income	171	5,474	1,305	5,652
Negativ interest ECB	-1,148	0	-400	0
Commission income	43	52	38	216
	<b>-934</b>	<b>5,526</b>	<b>943</b>	<b>5,868</b>

Interest income essentially comes from the customer loans business and also comprises negative interest.

## Disclosures on the Financial Statements

Notes on the Items in the Income Statement

### Other miscellaneous Statements

Employees

Members of the Board of Management

Commission earnings were generated through processing existing business in the documentary and guarantee business.

#### Other operating income

In TEUR	31.12.2015	Previous year
Income from release of provisions	1,188	271
Rental revenues	139	99
Income from currency translation	100	194
Income from non-cash remuneration, employees	25	13
Sundry	17	2
	<b>1,469</b>	<b>579</b>

The special item fund for general banking risks according to section 340g HGB was stated in the previous year at EUR 43 million. A release amounting to EUR 1.5 million was made from this special item in the financial year.

The extraordinary income of TEUR 3,118 is solely generated by the release of provisions which were set up for the reconciliation agreement in 2011.

Annual net income of TEUR 1,563 is stated as at 31 December 2015. The annual net income includes the profits from the Kish Island branch amounting to TEUR 33.9 along with the loss from the Tehran branch amounting to TEUR 302.8.

The 2015 results include expenses for Hamburg from previous years from turnover tax expenditure from non-recourse export financing of TEUR 458, tax expenditure from income and earnings amounting to TEUR 4,042, and tax expenditure for the Tehran branch amounting to TEUR 165. The tax expenditure from income and earnings for the current financial year amounts to TEUR 668.

The release of provision for the reconciliation agreement generates a tax expense of TEUR 1,006.

## Other miscellaneous Statements

#### Total fee of the year-end auditor for the financial year 2015

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Year-end audit services	148	145
Other certification services	0	1
Tax advice services	175	63
Sundry	14	12
	<b>337</b>	<b>221</b>

Total fees for the statutory audit include auditors' services performed in 2014 amounting to TEUR 11.3.

### Employees

#### Employees as per 31.12.2015

	male	thereof part-time	female	thereof part-time	total
Hamburg	15	0	15	4	30
Tehran	3	0	2	0	5
Kish Island	3	0	1	0	4
	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>4</b>	<b>39</b>

The average number of employees in 2015 was 36.

### Members of the Board of Management

Siavosh Naghshineh · Chairman

Sabine Hummerich

Dr. Ramin Pashaei Fam from January 12, 2015

The members of the Board of Directors received a total of TEUR 718 (previous year TEUR 627) in remuneration as per § 285 sub-section 9a HGB. With respect to § 286 sub-section 4 HGB no statement is provided on the total salaries and the pension reserves formed for a former member of the Board of Directors (§ 285 sub-section 9b HGB).



## Other miscellaneous Statements

Members of the Board of Management

Disclosure in accordance with section 26a of the KWG

Stakes in our Bank

## Members of the Supervisory Board

**Ali Ashraf Afkhami**

Chairman

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Tehran

**Mohammad Reza Saroukhani**

Deputy Chairman until June 11, 2015

Managing Director

Bank Mellat, Tehran

**Ali Rastegar**

Deputy Chairman since June 11, 2015

Chief Executive Officer

Bank Mellat, Tehran

**Dr. Abbas Memarnejad**

Member of the Board

Bank of Industry and Mine, Tehran

**Mohammad Ibrahim Moghaddam-Nodehi**

Managing Director

Bank Tejarat, Tehran

**Jens Prien**

Employee representative

**Sven Jost**

Employee representative

The members of the Supervisory Board received a total of TEUR 391 in remuneration as per § 285 sub-section 9a HGB.

## Disclosure in accordance with section 26a of the KWG

We report on the statements related to countries stated in section 26a KWG within the scope of implementation of Article 89 of the EU Directive 2013/36 (Capital Requirements Directive CRD IV):

	Headquarter Hamburg	Branch Tehran	Branch Kish Island
Company	Europäisch- Iranische Handelsbank Aktien- gesellschaft		
Type of activity	Credit Institution		
Geographical position	Hamburg, Germany	Tehran, Iran	Kish Island, Iran
Turnover in TEUR:	4,386	57	149
Number of employees in full-time equivalent	26	5	4
Profit (+) or loss (-) before tax in TEUR	7,046	-137	34
Public subsidies received	-	-	-

## Stakes in our Bank

Bank of Industry and Mine, Tehran, as well as Bank Mellat, Tehran, each hold more than 25 % of our subscribed capital.

Hamburg, April 22, 2016

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK  
AKTIENGESELLSCHAFT  
HAMBURG

Siavosh Naghshineh  
Sabine Hummerich  
Dr. Ramin Pashaei Fam

## Auditors' Report

We have audited the annual financial statements, comprising the balance sheet, income statement and notes – including the accounting and the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, for the financial year from 1 January to 31 December, 2015. The accounting and the preparation of the annual financial statements and the management report in accordance with the German Commercial Code are the responsibility of the legal representatives of the company. Our responsibility is to express an opinion on the financial statements, together with the bookkeeping system and the management report, based on our audit.

We conducted our audit of the annual financial statements in accordance with section 317 HGB and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW – Institute of Public Auditors in Germany). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the annual financial statements in accordance with the applicable financial reporting framework and in the management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the company and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the accounting, the annual financial statements and the management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the accounting policies applied and significant estimates made by the Executive Board, as well as evaluating the overall presentation of the annual financial statements and the manage-

ment report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

**Our audit has not led to any reservations.**

In our opinion, based on the findings of our audit, the annual financial statements comply with the legal provisions and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the company in accordance with these requirements. The management report is consistent with the annual financial statements and as a whole provides a suitable view of the Company's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Hamburg, April 25, 2016

**KPMG AG**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

**Behrens**  
German Public Auditor

**Krüger**  
German Public Auditor

## Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board was regularly updated by the Board of Management in both written and verbal form on the business development during 2015. They primarily focused their attention towards the states of assets, liquidity and revenue situations, and verified a number of important individual business transactions, making sure that all legal, statutory and governing rules were met. The Supervisory Board also examined the general rules of risk management and risk control as well as the structure of all risk assets.

The Supervisory Board met four times during the business year 2015.

The meeting that took place to discuss the consolidated balance sheet was also attended by members of the assigned chartered accountants who presented the essential results of their audit.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg – appointed as chartered accountants to approve the final balance sheets – audited the annual accounts and the management report for the business year 2015. After careful inspection they issued an unrestricted certificate of approval.

After the concluding results of the audits, the Supervisory Board did not raise any objections against the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft and approved the annual accounts. Therefore, the annual accounts were approved such as presented by the Board of Management.

The Supervisory Board agrees with the proposal made by the Board of Management to distribute a dividend of 1 % (EUR 3,500,000.00) in the share capital to the shareholders and to carry the remaining balance sheet profit of EUR 1,344,230.93 forward to new account.

The Supervisory Board extends its gratitude to the Board of Management and staff for their joint efforts.

Tehran, May 2016

For the Supervisory Board  
Ali Ashraf Afkhami  
Chairman





## Contacts

### Hamburg Head Office

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Depenau 2  
D-20095 Hamburg  
P. O. Box 101304  
D-20008 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40 32109-0  
Fax: +49 (0) 40 32109-890  
BIC: EIHBDDEH  
IBAN: DE72 2000 0000 0020 3103 00  
E-Mail: info@eihbank.de  
Internet: www.eihbank.com

### Tehran Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Tehran Branch  
No. 28, Tandis St., Nelson Mandela Blvd.  
(Ex North Africa Blvd.)  
P. O. Box 19615/851  
Tehran 19156 33383 / Iran  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-27  
Fax: +98 (0) 21 26203029  
E-Mail: eih@eih-tehran.com

### Kish Island Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG  
Kish Branch  
Sanaee Avenue  
P. O. Box 79415/148  
Kish Island 79417-75757 / Iran  
Tel.: +98 (0) 76 44424590-3  
Fax: +98 (0) 76 44423790  
E-Mail: info@eihkish.com

### Hamburg Head Office

#### Trade Finance & Credit, Marketing

Thomas Junge, Manager  
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: thomas.junge@eihbank.de

#### Trade Finance & Credit, Back Office

Ulrich Bischoff, Manager  
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: bischoff@eihbank.de

#### Treasury

Jens Prien, Manager  
Tel.: -250, Fax: -287, E-Mail: prien@eihbank.de

#### Documentary Business

Dorthe Pangritz, Manager  
Tel.: -400, Fax: -491, E-Mail: d.pangritz@eihbank.de

#### Payment Services

Hans-Peter Reckschwardt, Manager  
Tel.: -200, Fax: -295, E-Mail: hp.reckschwardt@eihbank.de

#### Customer Account Services

Katja Ingrisich, Manager  
Tel.: -820, Fax: -495, E-Mail: k.ingrisich@eihbank.de

### Tehran Branch

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com  
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6  
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

### Kish Island Branch

Ali Hashemi, Branch Manager  
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3  
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de

# 2015

